Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1908. Nr. 375. Jahrgang 201.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletondeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 12. August 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Türkei und ihre Armee.

Der Generalinspekteur der VI. Armeeinspektion, General der Infanterie Freiherr v. der Goltz, der ehemals kaiserlich ottomanische Marschall, veröffentlicht in der Wiener Neuen Freien Presse einen Artikel über „Die junge Türkei und ihre Armee". Der Artikel betont in seiner Einleitung, daß in dem Vorgehen der Truppen nichts Antidynastisches, nichts Antimonarchisches gelegen habe; solche Tendenzen seien ihnen heute noch fremd. Trotz der letzten Vorgänge dürfe Sultan Abdul Hamid II. auf seine Armee zählen, und je mehr er ihr mit Vertrauen entgegenkomme, desto besser würden die Dinge gehen.

In Europa hat man, so schreibt Freiherr v. der Goltz, vielfach die trübe materielle Lage des Heeres als die Haupttriebfeder bei den letzten Vorgängen angesehen. Freilich hat die Armee viel, unendlich viel mehr durchgemacht, als die Oeffentlichkeit weiß. Leicht wird vergessen, daß die Türkei eine der stärksten Kolonialarmeen der Welt zu unterhalten hat, und daß sie unaufhörliche Kämpfe unter den schwierigsten Bedingungen führt. Tripolis, Yemen, Hedschas, Assir, kurz, alle arabischen und afrikanischen Besitzungen liefern ihr nicht einen Rekruten, erfordern aber stets eine starke, wachsame Besatzung aus den übrigen Landesteilen. Diese hatten ihrer Pflicht fortgesetzt unerhörte Opfer zu bringen. Die Sterblichkeit unter den dort verwendeten Truppen ist eine geradezu erschreckende. Es sind von den Truppen Leiden übersandten worden, von denen man sich keine Vorstellung macht, weil nur sehr selten und wenig beachtet ein Bericht darüber bis in die europäische Welt dringt.

In Makedonien herrscht seit Jahren der Kriegszustand; die Garnisonen, die in der ausgedehnten Provinz stehen, befinden sich in einer unaufhörlichen Anspannung, als ständen sie vor dem Feinde. Die Versorgung ist dürftig, wie es bei den geringen finanziellen Kräften und der üblen Verwaltung nicht anders sein kann. Die übermäßige militärische Anstrengung, in der das Land gehalten wurde und die ganz allein auf dem sich täglich mindernden mohammedanischen Volkselement lastete, erforderte fast Unerträgliches. Leute, die gesetzlich drei Jahre zu dienen hatten, blieben fünf, sechs, sieben Jahre, ja länger bei der Fahne.

Aber alle materiellen und physischen Leiden haben die Gemüter nicht so bewegt wie der moralische Druck. Zwei Dinge belasteten sie hauptsächlich. Es war die dem ungerechtfertigten Mißtrauen entspringende Ueberwachung und das Gefühl, mit gebundenen Händen der allmählichen Zerstückelung des Reiches zusehen zu müssen, während man doch die Kraft in sich wußte, es siegreich zu verteidigen. Die Ursache für beides ist die gleiche. Das zahlreiche Denunziantentum verdächtigte jede Bewegung der Truppe. Irgend ein notwendiger Marsch, schließlich jede Entfernung aus dem unmittelbaren Banne der Kaserne wurde als gefährliches Anzeichen vom Beginn einer Militärverschwörung gemeldet. Dies Treiben bedrohte die persönliche Sicherheit der tüchtigsten und besten Offiziere; denn nicht immer war es auch dem ganz Vorwurfsfreien möglich, sich zu rechtfertigen. Auch die nicht ängstlichen Seelen zogen sich zurück und hielten sich in der Stille; Felddienst und Schießen fielen mit der Zeit aus dem regelmäßigen Dienstbetriebe ganz aus. Daraus folgte ein Gefühl der Hilflosigkeit, das gerade die besten am meisten erbittern mußte. Das Bewußtsein begann zu erwachen, daß die alte ruhmreiche Armee im nächsten Kriege trotz aller Tapferkeit den auf sie gesetzten Erwartungen nicht mehr werde entsprechen können. Dies hat wohl vornehmlich zu dem Entschlusse beigetragen, dem bestehenden Zustande ein Ende zu machen.

Freiherr v. d. Goltz erhofft von der Umwälzung eine Kräftigung der Armee. Jetzt sind die Schranken gefallen, und die Bahn ist im Augenblick frei. Damit tritt zugleich die schwerste Prüfung an die junge Türkei heran. An Stoff für Arbeit fehlt es nicht. Alles Streben des Offizierkorps ist jetzt darauf zu richten, einen regelmäßigen Dienstbetrieb in moderner kriegsmäßiger Ausbildung zu beginnen und die Politik zu vergessen. Ist einmal das Interesse der Truppe für den modernen militärischen Dienst und Soldatenberuf vorhanden, so kann das Spiel als gewonnen gelten. Vor allen Dingen sind die höheren Befehlshaberstellen im allgemeinen mit jüngeren Generalen zu besetzen, die die europäische Methode der Heeresausbildung kennen. Hand in Hand damit muß die Fürsorge für die Truppen gehen. Die Heranziehung der nicht mohammedanischen Reichsangehörigen zum Heeresdienst ist ein Gebot der Selbsterhaltung für das mohammedanische Volkselement. Die materielle Lage der Truppen, ihre Ernährung, ihre Bekleidung bedarf der Verbesserung. Vor dem türkischen Offizierkorps liegt gegenwärtig ein reiches und schönes Arbeitsfeld, dessen Anblick das Herz des Soldaten erfreuen kann.

General v. der Goltz schließt seinen Artikel mit den Worten: So wird auch die gegenwärtige Bewegung in der Türkei zu einer Wiedergeburt des Reiches, zu seiner Erstarkung und zum Besten des ottomanischen Volkes führen, wenn die Armee und namentlich das Offizierskorps sofort zur soldatischen Pflicht, zur einfachen, strengen, jetzt von den engen Schranken befreiten militärischen Tätigkeit zurückkehrt und alle Kräfte für die Tüchtigkeit und die Schlagfertigkeit des Heeres einsetzt. „Seid stark, und man wird gerecht gegen euch sein!" Diese Mahnung, die ich vor kurzer Zeit an meine türkischen Freunde richtete, kann ich heute nur wiederholen. Schon erweist sich ihre Bedeutung darin, daß mit einem Schlage die Gefahr fremder Einmischung und die Besorgnis vor derselben verschwunden sind.

Törichte Ereiferung.

Es läßt sich nicht verkennen, daß schon der bloße Vorstreit über die Reichsfinanzreform in den Gemütern der Freisinnigen einen Fiebergrad hervorgerufen hat, welcher das Gelingen des Werkes zu beeinträchtigen droht. Was soll man zu der Haltung einzelner sehr maßgebender liberaler Blätter in dieser Frage sagen, wenn ihre ganze Beweisführung darauf hinausläuft: Entweder Unterwerfung unter die liberalen Forderungen, oder nichts. Man ist im freisinnigen Lager durch den Gedanken an ein etwaiges Abweichen der Partner von dieser Richtschnur schon so nervös geworden, daß die Voss. Ztg. die überaus zutreffende Mahnung der offiziösen Berl. Pol. Nachr. zum weisen Maßhalten und den Hinweis auf die unvermeidlichen Konsequenzen mit folgenden zornigen Sprachwendungen abtat:

„Es ist die alte unverschämte Sprache: Hier das Zuckerbrot und dort die Peitsche. Doch der Freisinn verlacht die Peitsche sowohl wie das Zuckerbrot. Er tut, was rechtens ist, und wenn die ganze Blockpolitik darüber zugrunde gehen sollte. Sehe Fürst Bülow zu, wie er des Treibens der offiziösen Trabanten Herr wird. Den Berl. Pol. Nachr. wird er ihren giftgeschwollenen Kopf unschwer zertreten können."

Das bekannte Sprichwort: „Du ereiferst Dich, Du hast Unrecht", hat also immer noch seine Berechtigung. Es ist nur gut, daß das letzte Wort über die Stellung der Freisinnigen zur Finanzreform nicht in den Geschäftsstuben der freisinnigen Presse gesprochen wird. In den leitenden Kreisen des Freisinns wird man über die „ganze Blockpolitik" doch wohl nicht mit demselben leichten Herzen hinweggleiten wie die Vossische Ztg." e tutti quanti. Ein ernster Zweifel daran kann doch nirgends aufkommen, daß auf der ganzen Linie der konservativen Parteigruppen der Wunsch nach Aufrechterhaltung des sogenannten Blockverhältnisses besteht. Aber wenn das unpolitische Verhalten zahlreicher freisinniger Blätter, die ihrer alten Neigung zur möglichst sensationellen Behandlung aller Angelegenheiten im einseitigsten Parteiinteresse nicht entsagen können oder wollen, noch länger anhält, wird es den um die großen vaterländischen Interessen besorgten Kreisen auf die Dauer unmöglich gemacht ihre aus zwingenden Gründen der Staatsraison gewählte Taktik und Reserve aufrecht zu erhalten.

Mit einer temperamentvollen Leidenschaftlichkeit erreicht man doch ebenso wenig wie mit der Weisheit theoretisierender Leitsätze, wenn man in der Politik große vaterländische Zwecke fördern und erreichen will. Den Freisinnigen kann unmöglich schon die Erinnerung daran entgangen sein, welchen Anteil sie selbst an der langjährigen Vormachtstellung des Zentrums in unserem inneren Staatsleben gehabt haben. Wollen sie sich immer wieder nachreden lassen, daß das „Nicht gelernt und nichts vergessen" das Motto ihres Handelns geblieben ist?

Nochmals die „freien" Gewerkschaften.

Für den durch und durch sozialdemokratischen Charakter der sogenannten „freien" Gewerkschaften oder „Verbände" teilt uns ein Leser zwei neue Belege aus der nächsten Nähe unserer Stadt Halle mit. In den Berichten des Hallenser „Volksblattes" über die Sitzungen der Gewerkschaftskartelle ist die nur unter Sozialdemokraten übliche Bezeichnung „Genosse" für die Mitglieder des Kartells offiziell durchgeführt. Die Berichte werden erstattet von den Schriftführern der Kartelle, die also die sozialdemokratische Parteizugehörigkeit ihrer Mitglieder als etwas ganz Selbstverständliches betrachten. Ferner: Im vorigen Monat enthielt das „Volksblatt" wiederholt eine Anzeige, in der für den Halleschen Zweigverein des „Zentralverbandes der baugewerblichen Hilfsarbeiter Deutschlands", einer „freien" Gewerkschaft, ein Lokalbeamter gesucht wurde. Als Bedingung wurde ausdrücklich die Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei gefordert. Wären die Gewerkschaften, wie sie immer zum Zwecke des Gimpelfangs behaupten, rein wirtschaftliche Organisationen, wozu brauchten sie dann durchaus eingeschworene Sozialdemokraten als Beamte!? Gegenüber den beharrlichen Ableugnungsversuchen ihres sozialdemokratischen Charakters braucht man den „freien" Gewerkschaften nur immer wieder Singers Wort am Grabe Ignaz Auers entgegenzuhalten: „Partei und Gewerkschaften sind eins und fühlen sich eins!"

Deutsches Reich.

* **Kaiserliche Reisepläne.** Einige Blätter hatten wieder eine Nachricht von einem Zusammentreffen des Kaisers mit dem Zaren, und zwar diesmal an der deutsch-russischen Grenze, gebracht. — Diese Nachricht ist wahrscheinlich von russischer Seite verbreitet. In Berlin ist an maßgebender Stelle von einer derartigen Begegnung nichts bekannt. Die „Tgl. Rdsch." erfährt vielmehr, daß der Kaiser sofort nach der Begegnung mit dem englischen König in Kronberg zu einer Kavallerie-Besichtigung in der Senne reisen wird, woran sich dann eine Fahrt in das Reichsland anschließen wird, die nur in den ersten Tagen des September durch die Herbstparade der Gardetruppen in Berlin und Potsdam unterbrochen werden dürfte.

* **Personalnachrichten.** Dem Oberjägermeister vom Dienst und Chef des Hofjagdamts Freiherrn von Heintze-Weißenrode ist der Hohe Orden vom Schwarzen Adler verliehen worden. — Der Kaiser hat den Oberregierungsrat Freiherrn v. Funck in Hannover zum Präsidenten der Regierung in Köslin ernannt.

* **Das Fest des 100jährigen Bestehens** feiert am 13. d. Mts. die Ober-Militär-Prüfungskommission. Durch Kabinettsorder vom 13. August 1808 wurde diese Militärschule ins Leben gerufen.

* **Radfahrertruppen im Kaisermanöver.** Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, wird man auch beim diesjährigen Kaisermanöver besonderen Wert auf die Verwendung von Radfahrerkompagnien legen; die Kompagnien werden etwa 120 Mann stark und außer im Melde- und Nachrichtendienst besonders auch im Gefecht, wo ein schnelles Eingreifen notwendig erscheint, tätig sein. Voraussichtlich werden diese Abteilungen den kommandierenden Generalen der beiden Manöverparteien direkt unterstellt werden. Der Bedarf an Radfahrern für kriegsstarke Truppenteile ist jetzt dahin geregelt worden, daß jedes Infanterieregiment 19 (Regimentsstab 1, jedes Bataillonsstab 2, jede Kompagnie 1 Radfahrer) jedes Kavallerieregiment 5—7 Radfahrer erhält. Auch die übrigen Waffengattungen werden mit Radfahrern bedacht, die bei den Truppen verbleiben und nicht zu besonderen Abteilungen formiert werden. Die 4 Infanterieregimenter einer Division verfügen im ganzen über 76 Radfahrer, ein Armeekorps zu zwei Divisionen demnach über 152 Radfahrer. Wenn den Truppen 32 Leute für den inneren Dienst überlassen werden, ergibt sich bei Bildung einer Radfahrerkompagnie die oben genannte Zahl. Dazu erhält im Kaisermanöver zum ersten Mal jedes Bataillon eine Fernsprechabteilung. Ihre Stärke ist: ein Offizier als Führer und 16 im Fernsprechdienst ausgebildete Mannschaften. Die Fernsprechvorrichtungen sind bereits in Händen der beteiligten preußischen und bayerischen Bataillone.

* **Zur Weinsteuer.** Die „Deutsche Weinzeitung" bringt erneut die Notiz, daß man sich ernstlich mit dem Gedanken trage, eine Reichsweinsteuer einzuführen, und fordert dazu auf, allseitig Stellung dagegen zu nehmen. Wir können nur nach unseren Informationen nochmals feststellen, daß die Einführung einer Weinsteuer nicht in Aussicht genommen ist.

* **Erledigte Bistümer.** Dem „Hamb. Fremdenbl." war die Meldung zugegangen, daß mit Bischof Dr. Voß-Osnabrück wegen der Nachfolgeschaft Stablewskis zwischen dem Vatikan und der preußischen Regierung verhandelt werde, und daß der Nachfolger des Dr. Voß wahrscheinlich Prinz Max von Sachsen sein werde. Diese Nachricht beruht, wie jetzt sich herausstellt, lediglich auf Kombinationen. Es ist wegen der Nachfolge Stablewskis für Posen-Gnesen noch keine Einigung erzielt, und ganz grundlos ist das Gerücht, daß der Prinz Max von Sachsen das Osnabrücker Bistum erhalten soll.

* **Das Fällchen Schücking.** Nach einer amtlichen Mitteilung des Oberpräsidenten an die Kieler Zeitung ist im Falle Schücking eine schleunige Behandlung des Verfahrens angeordnet worden.

Ausland.

Türkei und Persien. Die persische Botschaft hat der Pforte eine Note überreicht, die gegen die angebliche Absicht der Türkei, Urmia zu okkupieren, protestiert und die Räumung der strittigen Zone verlangt. Der türkische Minister des Auswärtigen erkannte die persischen Gesichtspunkte an und versprach die Regelung der Forderung.

Serbien. Die Skupschtina hat das Budget für 1908 mit 79 gegen 29 Stimmen in zweiter Lesung angenommen.

Portugal. In der Pairskammer erklärte bei seinem Referat über die Frage der Vorschüsse an die Krone der frühere Kriegsminister Pimental, die gegenwärtige Situation sei noch schlechter, als sie gewesen sei, bevor Ferreira die Regierung übernommen habe. Die Frage der Vorschüsse sei eine Fundgrube für Skandale, die die Opposition ausnütze, was Ferreira zum großen Schaden des Vaterlandes nicht verhindere.

Brasilien. Der Präsident von Sao Paulo wird im Kongresse verlangen, daß Maßnahmen zur Regelung der wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse des Staates getroffen werden. Die Maßnahmen sollen bestehen in einer Steuer auf Kaffee in Höhe von 20 Prozent, einer Erhöhung des Ausfuhrzolles auf 5 Frcs. pro Sack Kaffee und einer Anleihe von 15 Mill. Pfund Sterling, durch die den Verpflichtungen aus den Maßnahmen für die Kaffeevalorisation genügt werden soll.

Zeppelin.

Nach ein Bericht des Grafen Zeppelin über die Echterdinger Katastrophe. Graf Zeppelin gibt über den Unfall in Echterdingen noch folgenden Bericht aus: In die große Begeisterung, welche die Fahrt am 4. und 5. d. Mts. überall hervorgerufen hat, kam der Unfall, den das Fahrzeug auf der Filder-Ebene erlitt, geradezu überwältigend und unfaßlich. Natürlich glaubten viele der Zuschauer, daß entweder durch Unterlassung der Anbringung weiterer Sicherheitsvorkehrungen oder durch mangelhafte Handhabung der Bewachung des Fahrzeugs die Katastrophe verursacht worden sei. Diese Vermutungen kommen auch in den Tagesblättern zum Ausdruck. Die darin erhobenen Beschuldigungen erheischen folgende Darlegung der Verankerungsvorkehrungen: Nachdem das Fahrzeug in glattester Weise gelandet war, durfte es nur so verankert werden, daß es sich mit der Spitze in den Wind einstellen konnte. Zu diesem Zwecke mußten sämtliche Anker und Halteleinen in einem

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190808121-11/fragment/page=0001

Punkte, der Ballonspitze, zusammenlaufen. Dies wurde durch folgende Vorkehrungen bewerkstelligt: Der zur Landung ausgeworfene Kettenanker wurde in der Fahrzeugrichtung in den Grasboden eingedrückt und mit doppelt genommenen Ankerseilen nach dem Versteifungsträgerende, dem Ausgangspunkte der Ankerseile, beziehungsweise der vorderen Gondel, geführt. Um ein seitliches Schwenken der Spitze zu verhindern, wurden quer zur Fahrzeugachse zwei Pfähle eingetrieben und die mehrfach genommenen Seitenseile an diesen befestigt. Als weitere Verankerung wurde ein zirka 4 Quadratmeter großer Segeltuchsack, von dessen Rändern Seile ähnlich wie beim Fallschirm in einen Knoten zusammenlaufen, mit Erde gefüllt in der Fahrzeugrichtung voraus in den Boden eingegraben und mit dem Ballon verbunden. Mit zwei weiteren kürzeren Handleinen, die zum Festhalten durch Menschen angebracht wurden, waren die Seile und Ankervorräte, die das Fahrzeug bei sich führte, erschöpft, da bei der Landung in Oppenheim einige Reserveseile und ein weiterer Anker ausgegeben und dafür Wasserballast eingenommen worden war. Während der Zeit von der Landung bis zum Einsetzen der Gewitterböe änderte der Wind mehrfach seine Richtung erheblich und schwenkte das Fahrzeug dadurch, daß Seile von den Mannschaften an der hinteren Gondel entlastet wurden, leicht in die neue Windrichtung ein. Die Ausschwenkungen waren so groß, daß für das Fahrzeugende der große freigehaltene Platz nicht mehr ausreichte, und die Zuschauer noch mehr zurückgedrängt werden mußten. Bei den Drehungen standen die seitlichen Haltepfähle nicht mehr querab von der Spitze, und es mußte deshalb eine größere Anzahl weiterer Pfähle eingetrieben werden, um bei noch größerer Drehung die seitlichen Haltestellen in der entsprechenden Richtung neu anfseilen zu können. Der mehrfach geäußerten Bitte um Beschaffung weiterer Seile konnte nicht Folge geleistet werden, da in der Umgegend Seile von entsprechender Länge und Stärke nicht aufzutreiben waren. Als nun die verhängnisvolle Gewitterböe das Fahrzeug urplötzlich auf der Breitseite traf, begann die hintere Gondel im ersten Moment einzuschwenken. Sogleich jedoch wurde das Luftschiff dadurch, daß sich der Wind zwischen das Fahrzeug und den Boden einkeilte, so stark angehoben, daß die an den Gondeln postierten Mannschaften nicht mehr imstande waren, das Fahrzeug tief zu halten. Der seitlich und aufwärts gerichteten Zugkraft hielten die Pfähle nicht stand, sondern sie wurden aus dem Boden gerissen. Dasselbe geschah, nachdem eine Querabbewegung eingetreten war, mit den beiden anderen Verankerungen. Nachdem die mechanischen Untervorrichtungen nicht mehr stand hielten, war es auch den Mannschaften trotz verzweifelter Anstrengungen nicht mehr möglich, die Leine festzuhalten, und diese entglitt den Händen, vielfach Brandwunden zurücklassend. Nach diesen Ausführungen dürfte es wohl für jedermann klar sein, daß sowohl die ortsanwesende technische Leitung als auch die Mannschaften ihre Pflicht getan haben. Graf Zeppelin.

Die ganze deutsche Presse, so weit sie sich überhaupt darüber äußert, wendet sich gegen den Versuch, den Grafen Zeppelin unter ein Kuratorium zu stellen. So gibt der „Hannoversche Kurier" seinem Proteste wie folgt Ausdruck:

„Die großartige Huldigung, die durch die außerordentliche Höhe der Zeichnungen von arm und reich, hoch und niedrig dem Grafen Zeppelin nach seinem Mißgeschick dargebracht wird, beruht doch nicht zuletzt in dem besonderen Vertrauen, das seine Person erweckt hat. Gerade diese Persönlichkeit ist es im Verein mit der Lösung seiner weltbewegenden und lange umstrittenen Idee, die den wundervollen Untergrund für diese spontane Begeisterung abgibt. In unserer mechanisierenden Zeit sieht man an ihm, daß es noch ganze Menschen und Persönlichkeiten gibt, die unbeirrt auf ein als richtig erkanntes Ziel lossteuern. Daran fehlt es uns in unserem öffentlichen und politischen Leben, in Staat und Gesellschaft in besonderem Maße, und es wird nicht zuletzt die stürmische Freude darüber, daß in der Nation endlich wieder einmal ein zielbewußter und unbeirrt auf sein Ziel losgehender Mann erstanden ist, den hauptsächlichsten Beweggrund abgegeben haben für diese kaum dagewesene Unmittelbarkeit der Sympathiekundgebungen, die es nicht nur bei Worten bewenden läßt. Es wäre aber nicht nur ein schroffer Widerspruch gegen das Empfinden, aus dem die Spende hervorgegangen, sondern auch ein deutlich ausgesprochenes Mißtrauensvotum gegen den Grafen Zeppelin, wenn man nun eine Art vertrauenswürdiger Redaktion in Gestalt des von Geheimrat Rathenau empfohlenen Kuratoriums ihm auf die Nase setzen wollte, das u. a. die Aufgabe haben soll, „auf die Tollkühnheit des Grafen gelegentlich einen mildernden Einfluß auszuüben". (!) Der gewaltsame Eindruck der ungewöhnlichen nationalen Gemeinsamkeitskundgebung würde durch eine solche bureaukratische Behandlung nicht unerheblich abgeschwächt werden. Man sollte daher mit allen Mitteln gegen eine Ausführung dieser Idee Front machen. Graf Zeppelin wird selbst am besten wissen, wie er das Vertrauen der hinter ihm stehenden Nation rechtfertigen soll; gerade zu ihm hat die Nation das Vertrauen, dem die Millionenspende entsprungen, nicht zu irgend einem Hofkriegsrat — wenn er auch noch so viele „Namen" zählt."

Die „Hamburger Nachrichten" sagen: „Wir empfinden den Vorschlag des Geheimrats Rathenau und die Vorwürfe, die gegen den Grafen Zeppelin erhoben werden, gerade im gegenwärtigen Augenblick als eine Taktlosigkeit, für die es kaum eine Entschuldigung gibt. Hiernach und nach den Proben, die Herr Dr. Rathenau als Autorität für Meteorologie sowie als Sachverständiger und Interessent für die Luftschiffahrt ablegt, wird sein Wunsch, um dieser seiner Eigenschaften halber zu Rate gezogen zu werden, hoffentlich nicht mehr erfüllt werden. Er selbst aber sollte sich den wohlgemeinten Rat zu Herzen nehmen, sich niemals wieder, es sei denn unter strengstem Ausschluß der Oeffentlichkeit, interviewen zu lassen."

Die Motorluftschiffstudien-Gesellschaft ist dem unter dem Ehrenpräsidium des Kronprinzen stehenden Deutschen Reichskomitee für den Grafen Zeppelin beigetreten. Die Gesellschaft wird die von ihr begonnene Sammlung durch Ausgabe von Zeppelinmarken weiterführen, wozu ihr das Reichskomitee seine Unterstützung zugesichert hat.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Boykottandrohungen bei Stadtverordnetenwahlen.

Die Mandate der beiden sozialdemokratischen Stadtverordneten Fricke und Tränkler in Teuchern (Kreis Weißenfels) waren, wie wir seinerzeit berichteten, von der Stadtverordneten-Versammlung jener Stadt für ungültig erklärt worden, weil bei der Wahl erhebliche Unregelmäßigkeiten durch Boykottandrohung von seiten der Sozialdemokraten veranlaßt worden waren. Der Bezirksausschuß hatte sich dieser Auffassung vollinhaltlich angeschlossen und ebenfalls die Ungültigkeit ausgesprochen. Das hiesige „Volksblatt" veröffentlicht jetzt (in seiner Nr. 185 vom 9. August) den Wortlaut des Erkenntnisses. Da das Urteil seinen Parteigenossen ungünstig ausgefallen ist, findet es das Blatt natürlich „verblüffend" und beginnt seine Veröffentlichung mit einer Verunglimpfung der Mitglieder des Bezirksausschusses, deren Persönlichkeiten einzeln durchgehechelt und dann unverfroren der parteiischen Stellungnahme bezichtigt werden. Die übliche sozialdemokratische Methode, nach der jeder Andersdenkende entweder als Trottel oder als Lump, am liebsten aber als beides hingestellt wird. Sein Urteil über den Merseburger Bezirksausschuß faßt das Sozialistenblatt in die zweifellos beleidigenden Sätze zusammen:

„Kurzum: Sage mir, welche Sache du vor den Merseburger Bezirksausschuß bringst, und ich will dir vorher schon verkünden, wie er sich entscheiden wird. Die Bezirksausschüsse sind überall patent. Dafür garantiert ihre Zusammensetzung. Aber unter allen 34 preußischen Bezirksausschüssen ist und bleibt der Merseburger der patentesten einer."

Das Urteil des Bezirksausschusses stützt sich auf folgende Tatsachen: In einer Versammlung vor der Wahl sagte ein Sozialdemokrat: Die kleinen Kaufleute, die sich erdreisten sollten, einen Gegenkandidaten zu wählen, müßten boykottiert werden wie nach der Reichstagswahl. In einer späteren Versammlung erklärte derselbe Redner: Vom Boykottieren dürfe zwar nicht gesprochen werden, aber jeder werde ihn verstehen, wenn er sage, diejenigen Gegner soll wohl heißen: Geschäftsleute. D. Red.), die dem Sozialdemokraten nicht die Stimme geben, seien scharf aufs Korn zu nehmen. Ein weiteres Moment, das zwar für die Urteilsfällung von geringerem Belang, aber für die sozialdemokratische Kampfesweise doch ganz charakteristisch ist, liegt darin, daß nach der Wahl in zwei Versammlungen aufgefordert wurde, alle zu „pritschen", die nicht die sozialdemokratischen Kandidaten gewählt hatten.

Die Brutalität dieses Vorgehens, das vielleicht nicht immer strafrechtlich zu fassen ist, verdient die schärfste Brandmarkung in der Oeffentlichkeit, und wenn das sozialdemokratische Blatt sich über die Ungültigkeitserklärung entrüstet, so müssen wir ausdrücklich betonen, daß wir sie durchaus gerechtfertigt finden. Denn es ist völlig zutreffend, wenn das Urteil ausführt: „Wer alles von einem Boykott bedroht werden kann, läßt sich mit Genauigkeit garnicht feststellen; es genügt, daß eine erhebliche Zahl derjenigen, die man zu ihnen rechnen muß, sich der Wahl enthalten bezw. für den Sozialdemokraten gestimmt hat."

*

— **Aus der Provinz,** 10. August. (Die Provinzialsynode) tritt am 10. Oktober d. Js. in Merseburg zusammen.

Gutenberg, 10. Aug. (Missionsfest.) Am gestrigen Sonntag fand bei schönem Wetter im Trebisteinschen Garten hierselbst unter der Leitung des Herrn Pastor Grollmus das jährliche im Dienste der Gosnerschen Mission stehende Missionsfest statt. Es wurde in früheren Jahren im Seebener Busch gefeiert und ist, seitdem dieser für Missionsfeste so geeignete Platz für den öffentlichen Verkehr geschlossen wurde, nach Gutenberg verlegt, was in der Umgegend noch wenig bekannt zu sein scheint. Diesem Umstande wie dem anderen, daß man noch mitten in der Ernte steht, ist es jedenfalls zuzuschreiben, daß das Fest nicht so gut besucht war, wie es seiner Bedeutung entspricht. Eröffnet wurde es von Herrn Konsistorialrat Scharfe-Giebichenstein mit einer biblischen Ansprache auf Grund von Jeremia 23, 29, in welcher er an einzelnen Beispielen die Macht des göttlichen Wortes über die felsenharten Heidenherzen zeigte. Herr Missionar Diller, welcher sein Arbeitsfeld in Indien hat und gegenwärtig auf Urlaub weilt, berichtete sodann über die daselbst unter den Kols in großem Segen wirkende Gosnersche Mission, schilderte in eingehender Weise die Sitten und Anschauungen der Ureinwohner des Landes, besonders ihren Wahn- und Geisterglauben, und zeigte dessen Ueberwindung durch das Evangelium. Nach einer Pause, in welcher für die Gosnersche Mission gesammelt wurde, ergriff Herr Pastor Nitzschke-Wörmlitz das Wort, um im Anschluß an Psalm 50, 23 an einzelnen Bildern aus der Mission den Anwesenden die Dankesopfer, welche von den Missionaren Gott für das ihnen gewordene Heil dargebracht werden, vor die Augen zu führen und die heimatliche Christengemeinde an ihre Dankesschuld für dasselbe Heil zu mahnen. Im Schlußwort dankte Herr Pastor Grollmus-Gutenberg als Leiter des Festes den Festrednern, wies die landläufigen Einwendungen gegen die Mission energisch zurück und endete mit einem kräftigen Appell an die Versammelten, die Mission zur eigenen Herzenssache zu machen und ihr Werk zu fördern. Nach dem Gesange des Liedes „Laßt mich gehen" gingen die Festteilnehmer in dem Gefühl auseinander, ein schönes, wohlgelungenes Fest mitgefeiert zu haben.

g. **Ammendorf** (Saalkreis), 11. Aug. (Interessante Sprengung.) Eine interessante Sprengung wurde in vergangener Woche auf dem Grundstücke der Ammendorfer Maschinen- und Feilenfabrik vorgenommen. Es handelte sich darum, eine von der Fabrik konstruierte neue Schutzvorrichtung für Schleifsteine zu erproben. Ein 65 Zentner schwerer Stein wurde durch einen Elektromotor in immer schnellere Umdrehung versetzt, sodaß sein Gefüge der sich darin aufspeichernden Zentrifugalkraft nicht mehr Stand halten konnte und in vier fast gleichmäßig große Stücke zersprang; diese wurden von der Schutzvorrichtung derartig aufgefangen, daß in Wirklichkeit der tätige Schleifer absolut unverletzt geblieben wäre. Da die unbedingte Zuverlässigkeit der Schutzvorrichtung gewährleistet worden ist, steht wohl kaum noch in Frage, daß sie nach Vorschrift der Regierung da eingeführt wird, damit die leider nicht vereinzelt dastehenden Unglücksfälle für die Zukunft vermieden werden. Herr Gewerberat Mengel (Halle a. S.) wohnte der Sprengung des Steines bei.

g. **Ammendorf** (Saalkreis), 11. Aug. (Jubiläum. — Unfall.) Der Kriegerverein zu Beesen begeht am 6. September dieses Jahres sein 40jähriges Stiftungsfest, das zur Feier zahlreiche Vereine nach dort führen wird. — In der Lindnerschen Waggonfabrik verunglückte der Schmied Richard König dadurch, daß er sich mittels eines Hammers die Schlagader eines Fußes durchschlug. Der Bedauernswerte wurde nach Halle überführt.

g. **Dölnitz** (Saalkreis), 11. Aug. (Geldiebstahl.) Einer Witwe hier wurde während ihrer kurzen Abwesenheit aus dem Schreibtische die Summe von 17 Mk. gestohlen. Ueber den Täter fehlt noch jede Spur.

g. **Lochau** (Saalkreis), 11. Aug. (Die gefundene Kassette.) Beim Getreidemähen stieß Herr Gutsbesitzer Karl S. hier mit der Sense gegen einen harten Gegenstand, der sich als eine Geldkassette erwies; sie war erbrochen, des Inhalts beraubt und barg nur noch eine Quittung über 800 Mk. lautend mit der kaum leserlichen Unterschrift Günther; auf einem Emailleschild war lesbar, daß der Behälter in der Geldschrankfabrik des Herrn Malchow-Halle a. S. verfertigt worden war. Die Ermittelungen haben ergeben, daß die Kassette einem Halleschen Gastwirte gestohlen worden ist, 600 Mk. bar und Wertpapiere enthielt. Als Dieb kommt ein sogenannter Schweizer in Betracht, welcher in dem betreffenden Lokale übernachtete, den Diebstahl ausführte und die erbrochene Kassette in der weiten Feldmark zwischen Dieskau und Lochau ins Getreide warf. Die Sicherheitsbehörde fahndet eifrig nach dem Dieb, der sich noch verborgen hält und das Ausland aufgesucht haben dürfte.

√ **Wettin a. S.,** 10. Aug. (50jähriges Stiftungsfest und Fahnenweihe.) Der Gesangverein „Liederkranz" feierte gestern sein 50jähriges Stiftungsfest, verbunden mit der Weihe seiner neuen Fahne. Vormittags fand in der St. Nicolaikirche Festgottesdienst statt. Nach dem Empfang der zahlreichen fremden Gesangvereine bewegte sich der Festzug durch die geschmückten Straßen der Stadt. Im Festzuge befand sich auch eine Gruppe Halloren, Mitglieder des Gesangvereins Tannhäuser (Halle). Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Korbmachermeister Rud. Brose, und einem von Frl. Brose gesprochenen Prolog erfolgte die Weiherede des Bürgermeisters. Im Anschluß daran wurde der Verein mit verschiedenen Fahnengeschenken bedacht. Nach dem von den vereinigten Wettiner Männergesangvereinen vorgetragenen Bundesliede setzte sich der Festzug nach dem Schweizerkling fort. Bei dem dort abgehaltenen Gesangskonzert ernteten der Gesangverein Tannhäuser-Halle und der Gesangverein Hallescher Postunterbeamten besonders reichen Beifall. Ein Ball hielt dann die Teilnehmer noch bis in die Morgenstunden zusammen. Heute findet Auszug, Festessen und Nagelung der Fahne statt.

K. **Bitterfeld,** 10. Aug. (Der Kreisverein Bitterfeld) im Verbande Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig hatte dem Elster-Saale-Gau des genannten Verbandes gestern in unserer Stadt eine gastliche Stätte bereitet. Am Vormittag fand ein Gautag in „Stadt Berlin" statt, bei welchem über innere geschäftliche Angelegenheiten beraten wurde. Am Nachmittag war eine große öffentliche Versammlung im Saale des Thüringschen Konzert- und Ballhauses veranstaltet, wozu sich Mitglieder der städtischen Behörden, viele Prinzipale und Verbandsmitglieder zahlreich eingefunden hatten. Der Syndikus des Verbandes Sächsischer Industrieller, Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann-Dresden, sprach über „Die Stellung der Handlungsgehilfen in der Gegenwart". Ein Sommerfest des hiesigen Kreisvereins, bestehend in Konzert und Ball, bildete den Abschluß des Gautages.

— **Quedlinburg,** 10. Aug. (Ein aufregender Vorfall) spielte sich am Sonnabend abend gegen 7 Uhr auf dem Bahnübergange in der Bismarckstraße ab. Schon war das Nahen des um diese Zeit fälligen Schnellzuges von Thale gemeldet worden und der Bahnwärter wollte eben die Schranke schließen, als plötzlich ein Automobil die Straße passierte und mitten auf dem Gleis stehen blieb. Die Versuche des Wagenführers, sein Fahrzeug von seinem Sitze aus in Gang zu bringen, mißlangen. Schließlich stieg er aus und kurbelte den Wagen an, während schon der Zug in Sicht war. Die Zuschauer bei diesem aufregenden Schauspiel glaubten Führer und Wagen verloren, da gelang es im letzten Augenblicke noch, das Fahrzeug in Gang zu bringen, das andernfalls unfehlbar vom Zuge zermalmt worden wäre.

= **Königerode** (Südharz), 9. Aug. (Treue Sommergäste. — Sedanfest.) Der hiesige Zimmermannsche Gasthof erfreut sich zurzeit des Umstandes, daß zwei Herren, der eine aus Magdeburg und der andere aus Hannover, im 25. Jahre ununterbrochen je auf etwa 14 Tage im August als Sommergäste hier weilen. Möge ihnen ihr regelmäßiges Kommen noch recht lange durchführbar sein. — Das Sedanfest wird im hiesigen Militär-Verein am Sonntag, den 6. September, mit Kirchenparade, besonderem Festgottesdienste um 2 Uhr und darauffolgendem Ball im Schneiderschen Saale gefeiert.

— **Ilfeld,** 11. Aug. (Von der Klosterschule.) Wegen bevorstehender baulicher Veränderungen in der hiesigen Königlichen Klosterschule endet das Sommersemester am 15. August, deshalb hat die Reifeprüfung bereits stattgefunden. Es nahmen nur zwei Oberprimaner an der Prüfung teil, beiden wurde das Zeugnis der Reife erteilt.

— **Naumburg a. S.,** 11. Aug. (Zeppelin-Sammlung am Kirchfest.) Die Sammlung der vier Damen Frl. Spindler und Frl. Weilepp von hier, Frl. Hautzmann-Hannover, Frl. Weber-Gera am Kirchfest-Freitag erbrachte für die Zeppelin-Spende 230 Mark aus den Zelten.

— **Bad Kösen,** 11. Aug. (Vom Kurtheater.) Auch das hiesige Kurtheater veranstaltet heute abend eine besondere Vorstellung zu Ehren des Grafen Zeppelin; am Mittwoch wird dann im Burghofe der Rudelsburg die letzte Aufführung der „Rabensteinerin" erfolgen, am Donnerstag aber, zum ersten Male auf unserer Bühne, Goethes „Iphigenie".

W. **Erfurt,** 10. Aug. (Schwere Radrennen-Unfälle. — Taubstummengottesdienst.) Bei dem Dauerrennen auf der Erfurter Radrennbahn am Sonntag ereigneten sich eine Anzahl folgenschwerer Stürze. Der Schrittmacher des Berliners Janke durchfuhr eine Rampe, wodurch Janke in den Zuschauerraum geschleudert wurde. Ein Polizeiwachtmeister erlitt einen schweren Knochenbruch des Unterschenkels, außerdem wurden zwei Kinder leicht verletzt. Ferner fuhr der Schrittmacher des Weltmeisters Ryser den Berliner Dauerfahrer Theile an, wodurch Ryser, Theile und der Schrittmacher Ryers stürzten. Ryser erlitt eine Gehirnerschütterung und innere Verletzungen, Theile eine Gehirnerschütterung und äußere Verletzungen, und der Schrittmacher Ryers eine Gehirnerschütterung. Das Rennen wurde abgebrochen. — Die 27. gottesdienstliche Versammlung erwachsener Taubstummen in der hiesigen Provinzialtaubstummenanstalt findet am 6. September statt. Mittellose Taubstumme erhalten Legitimationsscheine zur Erlangung ermäßigter Eisenbahnpreise.

— **Bischleben,** 10. Aug. (Von einer Kreuzotter gebissen.) Als die Frau des Landwirts Gustav Blomberg in Bischleben im Stalle den Pferden Futter in die Krippe legte, schnellte plötzlich eine Schlange empor und biß die Frau in die Hand. Es gelang, die Schlange, eine Kreuzotter, zu erschlagen. Trotz aller Gegenmittel wirkte das Gift derartig, daß die Verletzte schleunigst nach Erfurt gefahren und im Krankenhause untergebracht werden mußte.

— **Frankenberg,** 10. August. (Sittlichkeitsverbrechen.) Ein 23jähriger Klempnergeselle aus Chemnitz, der in Oberwiesa in Arbeit stand und beim Schulneubau im benachbarten Braunsdorf Beschäftigung hatte, wurde verhaftet und ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Der Festgenommene hatte Schulmädchen an sich gelockt und sich an ihnen vergangen.

Heiligenstadt, 10. Aug. (Wegen Brandstiftung verhaftet.) Gestern abend brannte ein großer Kornschober, der 25 Fuder eingeernteten Roggens barg, dem Landwirt Christoph Senge in Streitholz gehörend, nieder. Ein bei einem anderen dortigen Landwirt beschäftigter Knecht ist der Brandstiftung sehr stark verdächtig; er wurde verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Vom Eichsfelde, 10. Aug. (Ein schweres Schießunglück) ereignete sich gestern abend in Gerbershausen (Kr. Heiligenstadt). Der Fabrikarbeiter Georg Apel zeigte seinen Familienangehörigen einen neuen Revolver. Als er die Waffe sichern wollte, richtete er unvorsichtiger Weise die Mündung auf sich. Plötzlich entlud sich die Waffe und das Geschoß drang ihm in den Unterleib. Der Schwerverletzte wurde sofort nach Göttingen in die Klinik geschafft, um sich einer Operation zu unterziehen.

*

Bernburg, 11. Aug. (Neuer Bezirkskommandeur.) Anstelle des kürzlich verstorbenen Oberstleutnants du Mesnil wurde der Oberstleutnant von Otterstedt, bisher Bataillonskommandeur im Großherzogl. Mecklenburg. Grenadier-Regiment Nr. 89, zum Kommandeur des Landwehrbezirks Bernburg ernannt.

— **Güsten,** 11. Aug. (Den Bauch aufgeschlitzt.) Ein auf dem Rittergute Osmarsleben beschäftigter russischer Arbeiter hat einem Arbeitsgenossen im Streit mit einer Sichel den Leib aufgeschlitzt. Ein anderer Arbeiter erhielt gleichfalls eine schwere Handverletzung durch einen Sensenhieb.

— **Geschwenda,** 10. Aug. (Nichtbestätigter Sozialdemokrat.) Der von der sozialdemokratischen Mehrheit des Gemeinderats in Geschwenda, Schwarzburg-Sondershausen, gewählte Bürgermeister Richard Dornheim I ist vom Landrat nicht bestätigt worden.

W. **Saalburg,** 10. Aug. (Tödlicher Unglücksfall.) Der 23jährige Sohn des Landwirts Gustav Feige im nahen Seubtendorf wurde von einem schwer beladenen Wagen so unglücklich überfahren, daß der Tod alsbald eintrat. Der junge Mann war ausgeglitten und der Wagen war ihm über den Leib gegangen.

W. **Gera,** 10. Aug. (Ein Zusammenstoß) zwischen einem schweren Lastfuhrwerk und einem Automobil fand in der Nacht zum Sonntag auf der Straße nach Weida statt. Beide waren ohne Lichter gefahren. Aus dem Automobil wurden zwei Personen herausgeschleudert, davon soll eine schwer verletzt sein.

W. **Kronach,** 10. Aug. (Wolkenbruch.) Im Rodachtale ist ein Wolkenbruch niedergegangen, der an Wegen und Stegen, Feldern und Wäldern, sowie an Gebäuden großen Schaden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190808121-11/fragment/page=0002

angerichtet hat. In der Rodach schwimmen viele Blöcke, die vom Hochwasser entführt sind.

— **Dresden**, 11. Aug. (Ein Ritter des Eisernen Kreuzes gestorben.) Vorgestern starb Major z. D. Georg Paul Simon. Mit ihm ist wieder einer der noch lebenden Offiziere dahingegangen, die im deutsch-französischen Kriege wegen ihrer Tapferkeit durch Verleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet wurden.

Vermischtes.

Der Doktorpromotion des Prinzen August Wilhelm widmet die „Allgemeine evangelisch-lutherische Kirchenzeitung" folgende ernstzwerte Betrachtungen: Unsere Thronfolger werden nicht als Regimentskommandeure geboren, sondern müssen jahrelang Leutnantsdienste tun, ehe sie überhaupt eine Kompagnie bekommen. Daß sie dann doch schneller avancieren als die übrigen Herren der Front, ist kein Fehler, denn die langsame Beförderung ist eben das Anormale, das unsere Friedenszeit mit sich bringt. Wer jemals Gelegenheit gehabt hat, die Prinzenerziehung an unserem Kaiserhofe zu beobachten, der — möchte mit den Prinzen nicht tauschen. Die viele goldene Freizeit, die wir anderen haben, kennen sie nicht. Sie sind andauernd in einer Art „Presse", militärisch und wissenschaftlich. Prinz August Wilhelm z. B. hat seinen eigenen Studiendirektor in der Person des Prof. Dr. Grafen zu Dohna bei sich gehabt, der jedes Kolleg, während andere Studenten zu Biere gingen, mit ihm durcharbeiten mußte. Bei solch einem Betrieb ist Schnellreife gewiß möglich. Wir glauben es den Examinatoren gerne, daß der Prinz wirklich und wahrhaftig sein Rigorosum sehr gut bestanden hat. Im allgemeinen soll die Prinzenerziehung überhaupt nur kompendiös sein. Ueberblick sollen sie soweit haben, um nachher die rechten Männer auf den rechten Fleck stellen zu können. August Wilhelm wird auf den Beruf des Statthalters der Reichslande vorbereitet. Dort kann man mit militärischen Allüren allein nichts erreichen, sondern muß Interesse auch für die alte reiche Kunst und Literatur der Wasgauprovinzen haben, muß Hof halten können mit Gelehrten und Dichtern, so wie es der alte, feine Chlodwig Hohenlohe tat. Man hat den vierten Sohn des Kaisers jetzt nicht umsonst nach Straßburg geschickt. Er ist der erste unter der Schar dieser Jünglinge mit ausgesprochen „zivilistischen" Neigungen, liest ungeheuer viel, ist wohl auch ein wenig frühreif in seinem Urteil; jedenfalls kein Soldat wie die anderen, sondern gleich seinem Vetter Friedrich Wilhelm weit mehr für die Verwaltung des Staates interessiert. Vielleicht erlebt Straßburg, wenn er erst dort residiert, eine Nachblüte.

Graf Zeppelin und die Jenaer Universitätsfeierlichkeiten. Echter studentischer Humor war es, der in der nachstehenden Einladung zum Ausdruck kam, die fünf Jenenser Burschenschafter vor dem Beginn der Festivitäten an den berühmten Eroberer der Lüfte richteten: „Ew. Exzellenz bitten Unterzeichnete höflichst, Donnerstag, den 29. d. M. zum Universitätsjubiläum lenkbar eintreffen. Für Unterkunft — auch des Luftkreuzers — ist bestens gesorgt. Jena selbst wird sich freuen, wieder einmal einen der bedeutendsten Männer Deutschlands in seinen Mauern begrüßen zu können." — Wurde auch die Hoffnung, den kühnen Aeronauten — wohl nur wegen des Defekts an seinem Luftschiff — hier landen zu sehen, nicht erfüllt, so ging doch zur Freude der frohgesinnten Einlader postwendend die Antwort ein: „Herzlichen Dank für freundliches Gedenken. Friedrichshafen a. B. Graf Zeppelin."

i. **Kann dem Fürsten Eulenburg der Adel aberkannt werden?** Von juristischer Seite wird uns geschrieben: „Vor einigen Tagen ging eine Nachricht durch die Blätter, daß Fürst Eulenburg bei einer event. Verurteilung in dem neuanzustrengenden Schwurgerichtsprozeß außer der Freiheitsstrafe auch noch möglicherweise Aberkennung seines Adelstitels zu gewärtigen hätte. Diese Anschauung geht von einer falschen Voraussetzung aus. In Deutschland kennt das Gesetz nur eine Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte, die politischen oder sozialer Natur sind. Der Adel ist dagegen kein Vorrecht, sondern nur ein Titel, der zum Namen gehört. In anderen Staaten, z. B. in Rußland, ist dagegen eine Aberkennung aller Titel und Würden vorgesehen und kommt auch recht häufig vor. Dabei ist aber nicht zu vergessen, daß in solchen Ländern der Adel einen bevorrechteten Stand bedeutet, und daß ihm darum durch einen Urteilsspruch, der einen Verlust aller Vorrechte zur Folge hat, auch dieses Vorrecht genommen werden kann. In Deutschland dagegen gibt es nur eine Möglichkeit, daß der Nachkomme einer adligen Familie seinen Adelstitel verliert, nämlich bei unehelicher Geburt. Wenn also eine adlige Frau — gleichgültig ob hohen oder niedrigen Adels — uneheliche Nachkommen hat, so führen diese den Namen der Mutter, jedoch ohne das der Mutter zustehende Adelsprädikat. Hierbei ist es auch gleichgültig, ob der Vater dieses Kindes ein Adliger oder ein Bürgerlicher war. Der Verlust des Adelstitels durch einen Urteilsspruch, wie er in anderen Ländern besteht, bedeutet sicherlich eine ungeheuere Ungerechtigkeit gegen das Bürgertum, das dadurch mit diesem neuen Gliede beglückt wird; denn dadurch wird ganz klar und offen zum Ausdruck gebracht, daß der Adlige etwas mehr bedeutet als der Bürgerliche, und daß er erst durch sein Verbrechen nicht mehr würdig ist, der Gesellschaft der Adligen anzugehören. In Deutschland dagegen ist in dem Gesetz dieses Vorurteil völlig beseitigt. Der Adlige kann durch ein Verbrechen nicht „bürgerlich" werden, da das eine wie das andere nur Namen bedeutet und eine Schranke zwischen Adel und Nichtadel nicht aufgerichtet zu werden braucht."

Zu einem Ballonflug über die Alpen ist am Montag vormittag 10 Uhr der Ballon „Augusta" von Zünsbruck aus mit Dr. Brödelmann (Berlin) und Hauptmann Härtel aufgestiegen. Die Fahrtrichtung war Nordost, in den höheren Lagern herrscht anscheinend südliche Windrichtung. Der Aufstieg sollte anfänglich verschoben werden, weil aber die Observatorien auf der Zugspitze und dem Sonnblick schönes Wetter meldeten, erfolgte die Fahrt dennoch.

Eine Pulverfabrik in die Luft geflogen. Die Pulverfabrik in Schellan (Spanien) ist in die Luft geflogen. Die Ortschaft wurde fast gänzlich zerstört, fünf Männer und vier Frauen wurden getötet, viele Personen verletzt.

Neun Menschen an giftigen Pilzen gestorben. In Triebusch (Schlesien) sind neun polnische Arbeiter nach dem Genuß giftiger Pilze gestorben.

Eine böse Geschichte. In einer indischen Zeitung lesen wir folgende Mordsgeschichte: Ein Mann hatte sich im Walde zu einem Nickerchen niedergelegt. Da begann es zu regnen und er erwachte, als er schon ganz naß war. Schleunigst griff er nach seinem Regenschirm, der auf einem Stein ruhte, und öffnete ihn. Es fiel ihm auf, daß das etwas schwer ging und daß sich dabei ein Geräusch hören ließ, als ob etwas platzte. Eine schwarze Schlange, der Länge nach in zwei Teile gesprengt, fiel zu Boden. Man sieht, die Schlange hatte den Schirm verschluckt, von der Spitze bis herauf zum Griffe, der Mann hatte das aber nicht gemerkt und so halbierte er die arme Schlange, als er den Schirm aufspannte. Die indische Zeitung empfiehlt diese Geschichte dem Reuterschen Telegraphenbureau zur Weiterverbreitung und meint lakonisch, sie passe da hinein.

Die Vernichtung des Grunewalds. Das „Berl. Tagebl." veröffentlicht einen Plan der zu erhaltenden und zu verändernden Teile des Grunewalds, der, wie das Blatt bemerkt, mit Zustimmung des Kaisers aufgestellt worden sein soll. Danach würden von dem ursprünglich 18 000 Morgen großen Waldareal 11 000 Morgen zwischen den Seen und der Havel erhalten bleiben, die schönsten Partien aber, namentlich bei Pichelswerder und Schwanenwerder, verloren gehen.

Eine Bahnfahrt durch einen brennenden Wald. Die Wälder in der Umgegend von Algeciras stehen in hellen Flammen. Die ungeheure Hitze der letzten Wochen hat die Hölzer derart ausgetrocknet, daß das Feuer schnell Nahrung fand. Als der Südexpreßzug das in ein Flammenmeer verwandelte Tal von Algeciras erreichte und der Lokomotivführer die Gefahr überblickte, stellte er die höchste Geschwindigkeit ein, um so schnell wie möglich den Riesenbrand zu durchqueren. Mehrere Meilen legte der Zug durch die Gluten in rasendem Tempo zurück. Verschiedene Reisende trugen mehr oder minder schwere Brandwunden davon. Die Außenwände der Wagen sind zum Teil angekohlt.

Ein gefährlicher Einbrecher. In Stenovic (Westböhmen) wurde ein etwa 35jähriger gutgekleideter Mann bei einem am hellen Tage verübten Einbruche durch die Kinder des Hausbesitzers ertappt. Auf den Lärm der Bewohner beteiligte sich die ganze Einwohnerschaft an der Verfolgung. Der Einbrecher gab dabei 16 Revolverschüsse auf seine Verfolger ab und verletzte zwei Personen schwer, eine leicht. Der Gendarmeriepostenführer Marek blieb dem Flüchtling auf den Fersen und zwang ihn dreimal, den Radbusfluß zu durchschwimmen. Trotz der aufgebotenen Gendarmerie und des Militärs verschwand der durch nachgesandte Schüsse verwundete Verbrecher in dem Bergwald. In der Försterei Grünwalds begehrte er noch am selben Tage mit vorgehaltenem Revolver Nahrungsmittel von den allein anwesenden Frauen; er blutete aus mehreren Wunden. Alle Nachforschungen blieben erfolglos. Man vermutet in dem Flüchtling einen von den Behörden gesuchten Verbrecher.

Zur Toselli-Affäre. Die in den letzten Tagen über eine bevorstehende Trennung des Tosellischen Ehepaars in die Blätter gelangten Nachrichten sollen, wie man uns aus Rimini mitteilt, nicht mit den Tatsachen in Einklang zu bringen sein. Das Ehepaar bewohnte bis vor vier Wochen seine Wohnung in der Via Bartholomei in Florenz, um sich von dort zu einer längeren Erholung nach einer kleinen Villa am Adriatischen Meer, einige Kilometer abseits Rimini, zu begeben. Durch den Umstand, daß die Wohnung in Florenz geschlossen wurde, entstand das Gerücht von einer bevorstehenden Scheidung. Während auf der einen Seite jetzt behauptet wird, das Ehepaar Toselli bereite sich auf ein längeres Gastspiel vor, sind andere wieder der Meinung, daß Frau Toselli nach der Geburt ihres letzten Kindes etwas kränkelte und daher der Erholung bedürfe. Aus der Nähe des Ehepaares, das niemand empfangen will, verlautet jedoch mit aller Bestimmtheit, daß beides nicht zutreffend ist, daß es ihm lediglich daran liege, die immer wieder auftauchenden Nachrichten verstummen zu lassen, indem es sich für längere Zeit an einen Ort zurückzieht, der der nicht endenwollenden Neugier schon selbst eine Schranke setzt.

Ein Tochtermörder. Der Steinsetzmeister Nepiroli in Triest, der schon über 30mal wegen Gewalttätigkeit vorbestraft ist, erschoß am Sonntag seine eigene 20jährige Tochter Valeriana, der der unnatürliche Vater schon seit langem nachstellte. Vor drei Monaten wurde ihm aus diesem Grunde die väterliche Erziehungsgewalt entzogen und er als geistesgestörter Alkoholiker in einer Anstalt interniert. Am Sonntag gelang es ihm, zu entweichen. Er versah sich mit einem Revolver, suchte seine Tochter, die bei Bekannten weilte, auf und schoß auf das unglückliche Mädchen eine Kugel ab, die zwischen Herz und Lunge stecken blieb. Der Mörder versuchte nach der Tat über die Dächer zu entfliehen, wurde jedoch dabei von Polizeibeamten gefaßt und verhaftet. Er erklärte zynisch, daß er sich von seiner Tat äußerst befriedigt fühle.

Aus Furcht gestorben. In Abbeville ist ein Dienstmädchen namens Therese Beamer aus Furcht gestorben. Sie war allein zu Hause geblieben, während die Herrschaft einen Besuch machte. Als diese vom Besuche zurückkehrten und an die verschlossene Tür klopfte, glaubte das Mädchen, Diebe wollten eindringen und schrie mit gellender Stimme um Hilfe. Plötzlich wurde es still, und als man die Tür gewaltsam öffnete, und in die Wohnung eintrat, wurde das Mädchen tot auf dem Boden liegend gefunden. Sie dürfte infolge der ausgestandenen Furcht einen Herzkrampfe erlegen sein.

Unterfuchungen durch einen falschen Schularzt. In Hamburg und Altona treibt ein angeblicher Schularzt sein Unwesen. Der etwa 45 Jahre alte, gutgekleidete Unbekannte stellt sich in Familien als ein von der Schulbehörde abgesandter Arzt vor und läßt sich die noch schulpflichtigen Töchter vorführen unter der Angabe, daß diese bei konstatierter Krankheit auf Kosten der Stadt in einer Ferienkolonie untergebracht werden sollten. Die Kinder müssen sich behufs eingehender Untersuchung völlig entkleiden und der Fremde nimmt, allerdings in Gegenwart der Mutter, an ihnen allerhand Manipulationen vor; u. a. sticht er die Kleinen in die verschiedensten Körperteile mit Stecknadeln. Hierauf macht sich der Pseudoarzt in seinem Notizbuche scheinbar Aufzeichnungen, beim Verlassen der Wohnung verweist er die Eltern nach dem Schulhause, wo sie angeblich die betreffenden Freikarten für die Kinder in Empfang nehmen könnten. Als dort Nachfrage gehalten wurde, stellte sich die ganze Sache als purer Schwindel heraus. Der saubere Patron konnte noch nicht dingfest gemacht werden.

Ein Kanaldurchschwimmer beinahe ertrunken. Man meldet aus London: Der letzte von dem Schwimmer Martin Eduard Arnse am Montag unternommene Versuch, den Kanal zu durchschwimmen, hätte beinahe mit dem Tode des Schwimmers geendet. Arnse war schon 14 Stunden geschwommen, als ihn plötzlich die Kräfte derart verließen, daß er unterging. Es blieb einem der Begleiter im Nachen nichts anderes übrig, als angezogen ins Wasser zu springen und Arnse so lange zu halten, bis er aus den Fluten gezogen werden konnte.

Die „Maid von Magdeburg". Generalfeldmarschall Graf Haeseler hat Frl. Franziska Schrader in Magdeburg, die auf dem am 13. Juni d. J. von der Kavallerieinspektionskameradschaft Magdeburg im „Fürstenhof" veranstalteten Haeseler-Kommers die Maid von Magdeburg darstellte, den Marschall in einem Prologe feierte und ihm einen Lorbeerkranz überreichte, zur Erinnerung seine Photographie in Kabinettformat mit folgender eigenhändiger Widmung übersandt: Der „Maid von Magdeburg" zur freundlichen Erinnerung an den 13. Juni 1908. Graf Haeseler, Generalfeldmarschall („aus Magdeburgs Geschlecht").

W. Wolkenbruch in Ungarn. Nach einer Meldung aus Koposvar hat ein mit Wolkenbruch verbundener Orkan im Komitat Somogy mehrfach schweren Schaden angerichtet. In Marczali sind mehrere Häuser eingestürzt, in Balaton hat das Wasser den Damm der Somogy—Szebber Eisenbahn in einer Länge von einem halben Kilometer fortgeschwemmt. Der Verkehr ist eingestellt.

Orkanartige Stürme, verbunden mit Gewittern und Wolkenbrüchen, haben in ganz Oesterreich-Ungarn in kolossalen Schaden angerichtet. In den Alpengebieten stehen diese Orkane unter Wasser. Das kaiserl. Hofgestüt in Lipicca wurde durch Blitzschlag eingeäschert, das kostbare Pferdematerial konnte rechtzeitig gerettet werden. — Ein Zyklon hat in ganz Italien große Verheerungen angerichtet. Zahlreiche Telephon- und Telegraphenleitungen sind zerstört.

W. Der französische Ministerpräsident Clemenceau ist am Montag abend zur Kur nach Karlsbad abgereist.

W. Falsches Geld in Spanien. Bei dem am 10. August an den Staatskassen begonnenen Umtausch der Duros Sevillanos (der nicht in der staatlichen Münze geprägten Fünfpesetastücke) wurden in Madrid allein 12 000 solcher Stücke als falsch bezeichnet.

W. Grubenunglück. Man meldet uns aus Saarbrücken, 11. August: Auf der Grube Dudweiler wurden durch eine Schlagwetterexplosion 13 Mann getötet, acht schwer und fünf leicht verletzt.

W. Für die durch den Brand in Donaueschingen Geschädigten haben nach der Karlsruher Zeitung die Großherzogin Luise 3300 Mark sowie Kleider und Wäsche und die Königin von Schweden 1000 Mark gespendet.

W. Pest und Cholera in Rußland. In der Kirgisensteppe des Gouvernements Astrachan ist am 23. Juli ein Todesfall infolge Bubonenpest vorgekommen. Von den Kirgisen, die den Ort des Pestfalles verließen, erkrankten in der Zeit vom 29. Juli bis 6. August acht Personen an Pest, drei starben. Die verseuchten Orte wurden darauf abgesperrt, die Kranken isoliert und die Hütten, in denen Pestfälle vorgekommen waren, verbrannt. Die Bewohner des verseuchten Bezirks werden ärztlich streng überwacht. — Im Gouvernement Astrachan erkrankten am 8. und 9. d. Mts. an Cholera 77, es starben 22 Personen, davon in der Stadt Astrachan 46 bezw. 8. Im Gouvernement Saratow fanden am 7. August 18 Erkrankungen und 14 Todesfälle an Cholera statt. In der Stadt Saratow starben zwei Personen. In Zarizin erkrankten am gleichen Tage 14 und starben 10. In Rostow am Don erfolgten am 8. und 9. d. Mts. 21 Erkrankungen und 8 Todesfälle. Die aus Kasan gemeldete Erkrankung war, wie nunmehr festgestellt worden ist, nicht Cholera. An choleraverdächtigen Erkrankungen wurden beobachtet in Wjatka eine, in Syzrauw und Simbirsk je zwei. — Weiter wird aus Petersburg, 10. August, gemeldet: In der Kirgisensteppe von Astrachan sind keine neuen Pestfälle gemeldet. Im Gouvernement Astrachan sind heute 36 Choleraerkrankungen und 26 Todesfälle vorgekommen.

Briefkasten.

E. H. Ja. Ergebenen Gruß.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. August 1908.

Aufgeboten: Der Hilfsbahnwärter Friedrich Liedicke und Friederike Schwabe, Magdeburgerstr. 12. Der Kaufmann Karl Hackenesser und Gertrud Schilde, Gr. Steinstr. 41. Der Fabrikarbeiter Konrad Meinhardt, Gr. Schloßgasse 14 und Minna Tietsch, Ludwig-Wuchererstr. 12.

Eheschließungen: Der Kaufmann Alfred Georgi, Kutschgasse 1 und Helene Conrad, Merseburgerstr. 110. Der Ingenieur August Lembke, Rudolf-Haymstr. 12 und Elise Liebrecht, Magdeburgerstr. 46. Der Geometer Ernst Bröhan und Gertrud Eber, Rannischstr. 7.

Geboren: Dem Tischlermeister Franz Hennigk, Landwehrstr. 3, T. Marie. Dem Postboten Willy Bock, Ludwigstr. 27, S. Werner. Dem Restaurateur Gustav Lehmann, Talamtstr. 3, T. Erna. Dem Kaufmann Friedrich Weiß, Gr. Ulrichstr. 21, T. Margarete. Dem Tischler Ferdinand Kuhles, Trödel 20, T. Gertrud. Dem Salzsieder Max Frosch, Fischerplan 3, S. Max. Dem Steindrucker Peter Buch, Merseburgerstr. 67, S. Werner. Der Bergassessor Kurt Lüdicke, Alte Promenade 3, T. Marianne. Dem Eisenbahnbaufsistenten Hugo Karnatz, Merseburgerstr. 99, T. Annemarie. Dem Bahnarbeiter Otto Koser, Thomasiusstr. 34, S. Walter.

Gestorben: Der Wächter Wilhelm Schoch, 54 J., V. Vereinsstr. 14. Des Arbeiters Gustav Starke T. Elly, 4 Mon., Glauchaerstr. 37. Des Kaufmanns Johannes Jänicke S. Ernst, 5 Mon., Lerchenfeldstr. 78. Des Werkmeisters Max Berndt S. Erich, 6 Mon., Magdeburgerstr. 59. Des Arbeiters Karl Tänzer S. Karl, 4 Mon., Kuttelhof 5. Des Tischlers Julius Mann T. Elisabeth, 3 Wochen, Gr. Klausstr. 10. Des Maschinenputzers Robert Klugmann T. Helene, 1 Mon., Forsterstr. 21. Des Eisenbahrers Richard Hartmann aus Dieniz S. Willy, 5 J., Klinik. Der Oberpfarrer Gustav Knuth, 63 J., Mittelwache 7. Der Werkmeister a. D. Karl Rogalla, 84 J., Raffineriestr. 20. Die Witwe Henriette Teichmann geb. Tannheim, 75 J., Beesenerstr. 10. Des Arbeiters Reinhold Lange aus Burghetzler Chefrau Minna geb. Knoblauch, 53 J., Klinik. Des Eisenbahlers Hermann Schmelzer T. Wanda, 2 Mon., Huttenstr. 20. Der Bergarbeiter Karl Matthei aus Wulfen, 36 J., Grünstr. 7/8. Des Maurers Hermann Brandenberger T. Luise, 2 Mon., Torstr. 37. Der Arbeiter Albert Schulze, 57 J., Gr. Wallstraße 42. Der Fleischermeister Albert Burgmann, 61 J., Hasenstr. 3. Des Schriftsetzers Paul Schurig S. Hans, 3 Mon., Lützenerstr. 3. Der Invalide Hermann Rehnig, 58 J., Spitze 5. Des Bäckers Karl Weinhage S. Karl, 7 Mon., Kl. Ulrichstr. 5. Des Tischlers Paul Schondorf S. Kurt, 2 Mon., Fürstental 3.

Auswärtige Aufgebote: Der Schlosser Friedrich Reibert, Raffineriestraße 19 und Anna Paasch, Libehna.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 10. August 1908.

Geboren: Dem Bäckermeister Franz Staab, Harz 41, S. Walter. Dem Dachdeckermeister Hugo Weißenhöck, Fichtestr. 8, T. Gertrud. Dem Fabrikarbeiter Wilhelm Haack, Wörthstr. 13, S. Kurt. Dem Lehrer Rudolf Boelz, Viktorstr. 27, S. Siegfried. Dem Arbeiter Friedrich Rausch, Harz 19, S. Fritz. Dem Schlosser Wilhelm Meye, Bäckstr. 6, Zwillinge Elly und Walter.

Gestorben: Des Arbeiters Stanislaus Ignaschak Ehefrau Katharina geb. Gainska, 26 J., und Tochter Katharina, 2 Tage, aus Stichelsdorf, Diakonissenhaus. Des Fabrikarbeiters Louis Hach S. Paul, 7 Mon., Schulberg 16. Des Straßenbahnschaffners Karl Hoffmann S. Karl, 8 Mon., Wörthstr. 2. Die Witwe Friederike Heinecke geb. Hoffmann, 76 J., Böckstr. 3. Des Verbandsrevisors August Diege T. Irma, 7 Mon., Gr. Brunnenstr. 27. Des Schriftsetzers Richard Borgmann S. Johannes, 2 J., Hermannstr. 12. Des Arbeiters Albert Rühlemann S. Karl, 2 Mon., Gabelsbergerstr. 13. Des Restaurateurs Otto Lindner Ehefrau Anna geb. Sonntag, 58 J., Harz 15. Der Güterbodenarbeiter Friedrich Schulze, 47 J., Körnerstr. 30. Des Schlossers Otto Kirchgeorg S. Otto, 6 Mon., Gr. Brunnenstr. 52. Des Malers Otto Soedel S. Johannes, 3 Mon., Lessingstr. 18. Der Gastwirt und Fischer Richard Ritter aus Klein-Jena, 39 J., Nervenklinik.

Durchschnittspreise des heutigen Hallischen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ztr.	3,00—4,00 Mk.	Hühner, pro St.	1,70—2,00 Mk.
Kartoffeln, 5 Liter	30 bis 40 Pfg.	Hähnchen, pro St.	1,75—2,50 Mk.
Zwiebeln, 1 Ztr.	8 Mk.	Tauben, pro St.	40—50 Pfg.
Zwiebeln, 1 Ltr.	15—20 Pfg.	Enten, pro St.	3,00—4,00 Mk.
Blumenkohl, 1 St.	15—40 Pfg.	Gänse, 1 St.	— Mk.
Weißkohl, 1 St.	5—10 Pfg.	Kaninchen, 1 St.	1,20 Mk.
Weißkraut, 1 St.	10—15 Pfg.	Karpfen, pro Pfd.	1,30 Mk.
Mohrrüben, pr. Mbl.	10—15 Pfg.	Hecht, pro Pfd.	1,25 Mk.
Radieschen, 2 Bund	5—8 Pfg.	Aal, pro Pfd.	1,30—1,70 Mk.
Rettiche, per Stück	3—5 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd.	30—35 Pfg.
Sellerie, 1 St.	— Pfg.	Butter, pro St.	65—70 Pfg.
Salat, grüner, 1 St.	5—8 Pfg.	Käse, 2 St.	10—20 Pfg.
Bohnen, 2 Ltr.	— Pfg.	Eier, pro Mbl.	1,25 Mk.
Schoten, 5 Ltr.	— Pfg.	Schweinefleisch, p. Pfd.	80-90 Pfg.
Gurken, 1 Schock	1,80 Mk. bis 3 Mk.	Hammelfleisch, pro Pfd.	70-80 Pfg.
Birnen, 1 Mbl.	15—30 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd.	80—90 Pfg.
Aepfel, 1 Mbl.	20—60 Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd.	80—120 Pfg.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: i. V. **Arthur Bierbach**; für Lokales: Derselbe; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

R. — Erprobte und bewährte Schriften der **natürlichen Heilweise**, wie **Dr. Lahmann** die phys.-diät. Methode nennt, erschienen in der (6655

Fürstl. Hof-Verlagsbuchhandlung Demme, Leipzig:

Die chron. Darmschwäche, die Grundübel der Kulturmenschen, Einfluß auf alle Körperfunktionen 2c. Von Dr. Paczkowski (0.80).

Hämorrhoiden und Behandlung, Dr. Paczkowski (0,80).

Herzleiden und Behandlung, Dr. Walser (1,50).

Blinddarmentzündung und Behandlung, Dr. Walser (1,20).

Nervosität und Behandlung, Dr. Walser (1,50).

Hautkrankheiten und Behandlung, Dr. Walser (1,20).

Ohrenleiden und Behandlung nach neuer Methode, Dr. Walser (0,60).

Zuckerkrankheit und Behandlung nach neuer Methode, Dr. Reimann (1,50).

Reinigung und Auffrischung des Blutes, Dr. Paczkowski (1,50).

Arterienverkalkung des Herzens und des Gehirns, Dr. Hancamp (0,50).

Asthma, eine Harn- und Kohlensäurevergiftung und Beh. (0,80).

Fettleibigkeit und Behandlung, Dr. Kollegg (1,20).

Gallen-, Nieren-, Blasensteine und Behandlung (0,50).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190808121-11/fragment/page=0003

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das Waschmittel der Zukunft!

Persil

Erzeugt dauernd blendend weiße Wäsche

Garantiert chlorfrei und unschädlich.

Millionenfach erprobt!

Alleinige Fabrikanten Henkel & Co., Düsseldorf

Für die Seereise!

Bunte Oberhemden, für kleine Figur, in feschen Mustern und neuestem Schnitt. **Schlipse,** Selbstbinder für **Umlegstehkragen Nr. 40** in diskreten Farben. **Bordmützen,** letzte Neuheiten aus Buenos Ayres. **Sportgürtel, Tropenhelme, Koffer, Bordstühle** und alle sonstigen gewünschten **Reiseartikel** werden nur noch kurze Zeit **gratis** abgegeben. Eventuell auch kostenlose Anfertigung nach Maß.

Die geschätzte Kundschaft wende sich vertrauensvoll an die bewährte Firma [2157

U. N. Verschämt, Karlsbad.

Otto Unbekannt. Halle a. S.

Brillen, Klemmer

mit **Rathenower Gläsern** werden jedem Auge sorgfältigst angepaßt. **Anfertigung nach ärztlicher Vorschrift** im

Optischen Institut

Otto Unbekannt

Grosse Ulrichstrasse 1a. [0560

Blendend weisse Wäsche

erzielt man mit

Dr. Thompson's SEIFENPULVER

DR THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE SEIFENPULVER

½ ℔ Paket **15** Pfg.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 35, Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.** Versicherungs-Kommissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.** Annahmestelle von **Hypotheken-Darlehns-Anträgen.**

Heber & Streblow, G. m. b. H., Halle a. S. 13

bauen seit Jahrzehnten als **Spezialität:**

Aufzüge, Krane, Winden,

überhaupt **Hebezeuge** jeder Art und Größe.

Ziegeleimaschinen.

Einrichtungen für Brauereien, Chemische Fabriken Seifenfabriken ꝛc., Transmissionen, sämtliche Blechar beiten ꝛc. [1797

Reparaturen aller Art schnell und billig.

Prima Zugochsen

(Pinzgauer, Schecken, Scheinfelder ꝛc.)

in **großer Auswahl** eingetroffen. Unter **günstigen Bedingungen** verkäuflich. [1916

Besichtigung erbeten. — Anmeldung erwünscht.

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle s., Viehhof.

Telephon: — Halle a. S. Nr. 881. —

Telegramm-Adresse: Viehverwertung Halle a. S.

Von **morgen Mittwoch** ab steht ein **sehr großer Transport** der

besten bayerischen Zugochsen

preiswert bei mir zum Verkauf. [2147

S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestr. 17.

Fernruf 288.

Verein Hallescher Möbeltransporteure.

Die unterzeichneten Firmen empfehlen sich bei bevorstehendem Umzuge unter Zusicherung sorgfältigster Bedienung mit dem Bemerken, dass sie nur noch

nach Aufforderung

die geehrten Herrschaften besuchen lassen.

Theod. Domann. A. W. Haase.
Otto Kästner & Co. Hillm. Kaufmann.
C. H. Kretzschmar. Albert Lange.
Wilh. Lippert. Rich. Müller & Co.
Gustav Reuter. Chr. Storz.
Otto Westphal. Zillmann & Lorenz. [2130

Möbel-Offerte.

Aus herrschaftl. Besitz: hocheleg. Salooneinricht. Pianino Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Portieren, Teppiche Speiseservice verkauft äußerst preiswert

Friedrich Peileke, Tel. 2450. **Geiststr. 25.**

40 Geldschränke,

solid., bestes Fabrikat, habe **spottbillig** abzugeben **Paul Westermann Nchf., Geldschrankfabr., Magdeburg.** Preisliste gratis und franko.

Gebrauchte Kinderwagen, Sportwagen werden wie neu wieder vorgerichtet u. in bisher. oder beliebig neuer Farbentönung billigst tapeziert und lackiert. Senden Sie Ihren alten Wagen an die älteste größte Kinderwagenfabrik Sachsens **Julius Tretbar, Grimma 877.**

Kutschgeschirre,

nur eigene solide Fabrikate, kaufen Sie am billigsten bei [0448 **H. Langrock Nachf., Mittelstraße 1.**

Ausnahme-Offerte.

6eck. verz. Drahtgeß., 1,0 mm stark.

Maschenweite	76 mm	51 mm	38 mm
100 qm . .	11,00	15,00	21 M.

Drahtgeflechtwerk, Neutomischel.

H K

Hallesches Kohlenwerk,

G. m. b. H.,

Fernspr. 782. Brüderstr. 11.

Briketts, Presssteine.

Spirituslokomobile 15 pfdg., Benzinmotore 1—12 pfdg., Dicken-Maschinen, Leitspindelbank, Transmissionen, Lager, Holzriemenscheiben billig **zu verk. F. Brockel,** Magdeburgerstr. 9.

× **Deutzer Benzinmotor 6 pfdg.** steht bill. **zum Verkauf.** Off. unt. **B. P. 1276** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Königstädtische höhere Mädchenschule

Halle, Lindenstraße 66.

Zehn Schuljahre. Im franz. und engl. Unterricht können die Schülerinnen einer unteren Klasse angehören, wenn die Vorbildung in diesen Fächern nicht ausreichend war. (0550) **Vorsteherin: Luise Staabs.**

Bad Wittekind.

Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr [0552

Grosses Extra-Kurkonzert

(nur Kompositionen von **Wagner, Liszt, Tschaikowsky** und **Grieg**) **der Kapelle des Füs.-Regts. Nr. 36.**

Entree 35 Pfg. O. Wiegert, Kgl. Musikdir.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 12. August, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr

Gartenfest.

Großes Konzert der Kapelle des Mansfelder Artillerie-Regts. Nr. 75.

Abends: Gr. Monstre-Pracht-Feuerwerk

mit elektr. Neuheiten von den K. K. konzessionierten Pyrotechnikern

Gebrüder Pfeiffer, Halle a. S.,

unter anderem **pyrotechnische Feuerbilder: Adlerjagd, Der Besuch im Hexenkessel ꝛc., Königsraketen, Blitz, Meteor-Ballon und verschiedene andere Raketen, elektr. Funkentelegraphie, Meteor-Bomben, elektrische Prachtbomben. Neu! Jap. Pracht-Siegessäule. Indische Wunderpalme. Neu! Elektr. Wasserfall, Venusdiadem, Kolibritableau, Helioswagen. Neu! Wunder-Cascadenspiel, elektr. Kometenspiele. Neu! Elektr. Cascaden u. a. mehr.**

Zum Schluss: Gr. Schlachtenpotpourri von Saro. Gr. Schlachten-Feuerwerk.

— Beschießung einer Festung. —

— Illumination des ganzen Gartens. —

Eintritt nur an der Kasse à Person 50 Pfg. [2132

Gebr. Pfeiffer.

Felsenburgkeller.

Mittwoch, den 12. August, von nachmittags 4 Uhr ab

Grosses Familien-Konzert.

Hierzu ladet ergebenst ein **Paul Haase.**

Volksbildungsverein.

Sonnabend, den 15. August, von 5 Uhr nachmittags ab in „Brunnerts Bellevue", Lindenstraße,

Sommerfest,

bestehend aus **Konzert, Kinderspielen u. s. w. und Ball.**

Eintritt 20 Pfg. Für Teilnahme am Tanze 50 Pfg.

Blankenburg, Harz.

Klimatischer Kurort — Sommerfrische Ruhewohnsitz.

Frische anregende Gebirgsluft (Harz! Brocken!) und doch **mildes Klima** (Durchschnittstemperat. 9.55°), wenig Niederschläge! Herrlich gel. Bergstädtchen (18 000 Einw.) m. **regster Geselligkeit** (viele pens. Offiziere und Beamte), Schloss, Sommerresid., Kaiserjagd, Theater und Konzerte, Gymnas., Realschule etc. Elektr. Licht. **Mässige Steuern!!** Man verlange mit Illustrationen künstlerisch ausgestattetes **Führer durch Blankenburg** und Umgegend unentgeltlich vom **Stadtmagistrat** und durch die Bureaus **Rudolf Mosse.** [1877

Telegramm-Adresse: Rudolsbad-Rudolstadt. **Rudolsbad.** Telephon Nr. 56 Rudolstadt. 1950

Hotel ersten Ranges mit herrlichen Park-Anlagen. Beliebte Sommerfrische. Bäder aller Art, auch elektrische und Lichtbäder. - - - - - Mässige Preise.

Walhalla-Theater.

Jeden Abend 8 Uhr **Elite-Vorstellung.**

U. a.: Vorführung des verunglückten Zeppelinschen Luftschiffes Original-Aufnahme

Jeden Mittwoch nachmittag 4 Uhr: **Vorstellung nur leb. Photographien.** Erw. 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Zoolog. Garten.

Mittwoch, 12. August, nachm. 4—7 Uhr

Gr. Militär-Konzert

(36er, Königl. Musikdir. O. Wiegert).

Eintrittspreis: Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.

16. August [2137

Billiger Sonntag.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, den 12. August 1908.

Leipzig (Neues Theater): Fra Diavolo.

Leipzig (Altes Theater): Nora.

Etablissement

Wintergarten,

Magdeburgerstr. 66.

Im Restaurant und Café vorzüglich. Mittagstisch, Suppe, 2 Gänge, Nachtisch Abonn. für **90** Pfg.

Reichhaltige Abendkarte.

Gut gepfl. Biere und Weine.

Von 7 Uhr ab täglich erstkl. Künstler-Konzert unt. Direktion d. Kapellm. Friedland. Vereinsz. von 20—100 Personen noch i. d. Woche frei. [0514

Paul Zscheyge.

Landw. Privatschule

Leipzigerstraße 53.

Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [0392

Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

H. Schnee Nachf.,

Gr. Steinstr. 84. [1856

Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Neuheiten für Gesichts- und Nagelpflege billigst in der Parfümerie **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.**

Leinene Herren-Kragen, Manschetten, farbige Oberhemden, Manschetten, Serviteurs. Neuheit: seidene **Manschetten und Serviteurs.**

Alleinverkauf bei [2131

Otto Blankenstein,

Leipzigerstr. 36 u. Gr. Steinstr. 36. Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

MAGGI's Bouillon-Würfel

MAGGI Bouillon Würfel

1 Würfel für 1 große Tasse **feinste Bouillon 5** Pfg.

Jeder Würfel muß auf der Umhüllung den Namen MAGGI und die Schutzmarke Kreuzstern tragen

Kreuzstern

Apotheker Benemann's Diamantkitt kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 ₰ bei

Albin Hentze,

Schmeerstrasse 24.

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft

Beyrich & Greve,

Halle a. S., [0449

internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190808121-11/fragment/page=0004

Gedenktage.

12. August.

1099. Gottfried von Bouillon gewinnt durch den Sieg bei Askalon Palästina.
1714. Kurfürst Georg von Hannover wird König von England.
1759. Schlacht bei Kunersdorf.
1762. Der Mediziner Chr. Wilh. Hufeland geboren.
1811. Der englische Dichter W. Thackeray geboren.
1822. Aufhebung des Freimaurerbundes in Rußland.
1848. Der Begründer des Eisenbahnwesens, George Stephenson, gestorben.
1901. Der Polarforscher Adolf Erik Nordenskiöld gestorben.
1904. Der russische Thronfolger Alexis geboren.

*

Tagesspruch: Es ist viel besser, daß jemand sich über den Duft einer Rosenblüte freut, als daß er ihre Wurzel unter die Lupe bringt.

Oskar Wilde.

Dritte Quittung.

Auf unseren **Aufruf zur Hergabe von Spenden** für den

Grafen Zeppelin

sind an weiteren Beiträgen bei uns gezahlt:

Kaufmann Ludw. Mertens 2 Mk. — Frau S. Bartels 20 Mk. — W. Paege 3 Mk. — Postdirektor Franke 5 Mk. — Grete und Hans Franke 3 Mk. — Ober-Postdirektor Hüttenhein 10 Mk. — E. Rd. 2 Mk. — C. u. F. R., Halle, 1 Mk. — Frau J. G. 3 Mk. — O. W. 10 Mk. — O.-R.-R. a. D. Hoppe 10 Mk. — von M. 10 Mk. — Dr. L. 3 Mk. — H. L. 10 Mk. — Referendar Nischelsky 3 Mk. — Frau Justizrat Schmutz 3 Mk. — Edith u. Werner G. 3 Mk. — Wurfschmidt sen. 1 Mk. — A. B. 1 Mk. — X. Y. 1 Mk. — E. W. aus Z. 5 Mk. — R. Pf., Privatier, 5 Mk. — Frau C. B. 3 Mk. — Prof. H. und Freunde 14 Mk. — O. Scharf 10 Mk. — Herr u. Frau Ungenannt 25 Mk. — Max von Zimmermann-Benkendorf 500 Mk. — Gemeinde Holleben (Kreis Merseburg) 100 Mk. — B. C. 100 Mk. — von Schlabrendorff-Halle 20,05 Mk. — Gust. Poths, Kloster Memleben, 20 Mk. — Wilh. Benemann-Sennewitz 20 Mk. — Pfarrer Sp. in T. 10 Mk. — Medizinalrat **Dr. Kalkoff**-Cölleda „pro Zeppelino resurrecturo“ 10 Mk. — Hudtke, Horrem b. Köln, 10 Mk. — A. R.-Halle 5 Mk. — Oberst a. D., H., 5 Mk. — F. R. 1,50 Mk. — Gemeinde Unterpeißen, durch Herrn Gemeinde-Vorsteher Harth, 24,25 Mk. — A. Schröder, Rittgt. Etzdorf, 15 Mk. — Frau Geheimrat Schwanitz-Benndorf 10 Mk. — Gutsbes. Herm. Schnapperelle-Schlettau 10 Mk.

Weitere Gaben nehmen wir gern entgegen.

Die Expedition der Halleschen Zeitung,

Landeszeitung für die Provinz Sachsen,

Halle a. S., Leipzigerstraße 87 (Eingang Gr. Brauhausstraße).

*

Die bei den der Vereinigung Hallescher Bankfirmen angehörenden Banken und Bankiers **ausgelegten** Listen für die Graf Zeppelin-Spende ergaben **bis heute** vormittag ein **Gesamtresultat** von **Mk. 21 356,25. Weitere** Beiträge werden gern entgegengenommen.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 11. August.

Nochmals Menander in Charlottenburg.

Ueber den Menander-Nachmittag im Charlottenburger Schillertheater, über den wir schon in Nr. 373 der Hall. Ztg. eine Reihe von Urteilen der Berliner Presse veröffentlichten, finden wir heute eine Besprechung im „Reichsboten“, worin es u. a. folgendermaßen heißt:

.... Das äußere Stimmungsbild war vortrefflich und erfuhr noch eine wesentliche Verstärkung durch eine Anzahl prächtiger alter Instrumentalsätze. Mit bewunderungswürdigem Geschmack hatte Dr. Abert-Halle eine Auslese aus den Orchestersuitenwerken von Fischer (1695) und Schmicorer (1698) getroffen, die nicht nur als charakteristische Einleitung und Vorbereitung der Szene ihre volle Wirkung taten, sondern auch als Melodram und Interpretation der pantomimischen Szenen der Vorstellung auf den Leib geschrieben zu sein schienen. Zum Beginn gar ein Stückchen echter antiker Musik, die Melodie des antiken Seikilosliedchens, schlicht und eindrucksvoll vorgetragen — so waren alle äußeren Einzelheiten des antiken Komödienbildes stilvoll und nahmen die Zuschauer Eindrücke entgegen, die sich den Wirkungen altgriechischer Theaterdarbietungen vielleicht mehr annäherten, als irgend eine Aufführung antiker Komödien, die uns die letzten zehn Jahre in Berlin gebracht haben. Trotzdem kam der Gesamteffekt doch nicht über die Wirkung einer hochinteressanten historischen Kuriosität hinaus, und man darf es wohl schon jetzt sagen: Wenn die neueren Funde von Menander-Manuskripten nicht noch vollständigere und feinere Stücke zutage fördern wie diese beiden, von echtem hellenischen Hetärengeiste erfüllten Komödienfragmente „Der Schiedsspruch“ und „Die Samierin“, so wird die moderne Bühne von Menander nicht viel profitieren können. Es ist wohl ausgeschlossen, daß Sujets dieser Art und in dieser Behandlung auf einer modernen Bühne einen feineren Geschmack befriedigen könnten, und der breiten Volksmasse möchte man dieses paprizierte Versteckspiel mit unehelichen Kindern und ihren Müttern, das im wesentlichen den Inhalt beider Komödien darstellt, wohl noch weit weniger zur Läuterung des Geschmackes und zur Hebung der allgemeinen Sittlichkeitsbegriffe darbieten. Menander lebte freilich in einer Zeit des Verfalles, und man darf es ihm als Dichter nicht übel nehmen, daß er im Spiegel seiner Dichtung auffing und festhielt, was er sah und erlebte, aber vielleicht haben Plautus und Terenz uns in ihren Nachbildungen sein Bestes bereits aufbewahrt, und vielleicht hat die Zeit gerade einen Akt der Gerechtigkeit erfüllt, wenn sie uns sonst nur Bruchstücke von ihm überlieferte, dagegen ganze Werke der noch vor ihm lebenden idealen großen Meister der Komödie und vor allem der Tragödie. Nun, weitere Menanderpublikationen werden darzutun haben, daß der Ruhm des Dichters voll seinen Leistungen entsprach und nicht nur darin seinen Grund hatte, daß Menander meisterlich den gröberen, Massen-Instinkten seines entarteten Zeitalters zu schmeicheln verstand. Von besonderen Feinheiten des Dialogs oder dem kunstvollen szenischen Gefüge einer verfeinerten Technik war in beiden Fragmenten auch nichts zu spüren.

.... Und zum Vollgenuß einer glänzenden, lückenlosen Technik konnte man erst recht nicht kommen, da die vielfach für die fehlenden Manuskriptpartien eingeschobenen pantomimischen Ersatzstücke zu störend den Fluß der Szene unterbrachen und doch nur entfernt das geschriebene und gesprochene Dichterwort und seine Wirkung ersetzen konnten. So blieb das Ganze ein schön gedachtes literarisches Experiment.

.... Besonderes Lob verdient die stilvolle äußere Herausarbeitung der Bühnenbilder, der Einklang der Dekorationen und Kostüme und das flotte, schöne Orchesterspiel der Magdeburgischen Füsiliere unter der Leitung des Kapellmeisters W. König, dem sich verständnisvoll das Cembalo des Studiosus P. Krüger gesellte. Die Uebersetzung des um das Unternehmen hochverdienten Archäologen C. Robert arbeitet reichlich mit modernen Wendungen und selbst Fremdworten, woran wir ja aber jetzt durch die Wilamowitzschen Verdeutschungen altgriechischer Dramen schon gewöhnt sind.

Anschlagzettel und Plakate an Privatgrundstücken.

Das öffentliche Anschlagwesen ist fast überall durch Polizeiverordnung geregelt, aber häufig beschränken diese das Anschlagsrecht von Hausbesitzern und Mietern, indem sie das Anbringen von Anschlagzetteln usw. an eigenen Grundstücken und Räumen gänzlich verbieten oder doch von polizeilicher Genehmigung abhängig machen. Kammer- und Ober-Verwaltungsgericht sind indessen übereinstimmend der Ansicht, daß Anschlagzettel, die das Interesse des eigenen Grundstücks, seines Besitzers oder der Mieter berühren, am betreffenden Grundstück polizeilich nicht verboten werden können. Demnach sind also zulässig: die Ankündigungen von Verkäufen und Vermietungen des Grundstücks, Vergnügungs- und sonstige gewerbliche Anzeigen seiner Bewohner, ferner das Anbringen von Namens- und Geschäftsschildern, sofern diese nicht in die Straße hineinragen. Unstatthaft würden dagegen sein solche Ankündigungen, die das Interesse der Grundstücksbewohner nicht berühren, z. B. fremde Geschäfts- und Vergnügungsanzeigen, Einladungen zu öffentlichen Lustbarkeiten und Versammlungen in anderen Grundstücken usw.

— **Der Volksbildungsverein** hält am Sonnabend, den 15. August, von 5 Uhr nachmittags ab in Brunnerts Bellevue (Lindenstraße) ein Sommerfest ab; es besteht aus Gartenkonzert, Kinderspielen, Verlosung, Lampionzug und Ball. Der Eintritt beträgt 20 Pfg.; zum Tanze für Herren 50 Pfg., für Damen frei. — Die Bibliothek ist nach der Dreyhauptschule verlegt worden. — Mitgliederanmeldungen für das am 1. Oktober beginnende Vereinsjahr (Beitrag nur 2 Mk.) werden schon jetzt von allen Vorstandsmitgliedern und an der Sommerfestkasse angenommen und tunlichst bis 1. September erbeten, damit die Einziehung der Beiträge durch die sich hierzu freiwillig erbotenen Vereinsmitglieder pünktlich und glatt erfolgen kann. Das reichhaltige Winterprogramm, das wiederum viele interessante und lehrreiche Abende bringt, wird am 15. September mit dem Jahresbericht veröffentlicht.

— **Internes Schau- und Wettschwimmen** in Halle. Wir stehen momentan im Zeichen der sportlichen Wettkämpfe, fast jeden Sonntag wird dem Publikum eine Veranstaltung vorgeführt und bildet dann längere Zeit das Gesprächsthema der sportsfreudigen Einwohnerschaft. Wasserwettkämpfe sind hierbei eine seltene Erscheinung, um so mehr werden es die zahlreichen Freunde des schönen Wassersports begrüßen, daß am Sonntag, den 16. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr in E. Hoffmanns Badeanstalt, Weingärten 41, ein internes Wettschwimmen abgehalten wird. Veranstalter der Festlichkeit ist der Schwimmklub Schwan von 1902. Das bereits fertige Programm zeigt eine Fülle interessanter Wettkämpfe. Brust-, Rücken-, Seite-, Hindernis-, Kleider- und Rettungsschwimmen wechseln in bunter Reihenfolge ab. Zu jedem Rennen liegen seitens der Mitglieder zahlreiche Meldungen vor. Den Mittelpunkt des Interesses dürfte das Hauptschwimmen über 300 m bilden. Dem Sieger hierin wird die Klubmeisterschaft für 1908 zugesprochen. Auch Mannschaftsschwimmen sind vorgesehen und versprechen zum Teil scharfe Kämpfe. Bei dieser Gelegenheit sollen auch die diesjährigen Zöglinge des Schwans vorgestellt werden; sie werden einen einfachen Reigen aufführen. Die Schwimmbahn selbst wird festlich dekoriert und auch für gute Unterkunft des Publikums wird Sorge getragen.

— **Für den Stenographenbund Sachsen-Anhalt** (System Stolze-Schrey) wird Halle als Kongreßstadt wieder einmal seinen alten Ruf bewähren. Am 5., 6. und 7. September wird der Bund seine diesjährige (34.) Hauptversammlung in unseren Mauern abhalten. Da der Bund rund 2000 Mitglieder der Vereine in den Regierungsbezirken Magdeburg und Merseburg sowie dem Herzogtum Anhalt zählt, so ist ein reger Besuch dieser Tagung gewährleistet. Die Vorbereitungen seitens der hiesigen Vereine zu einem würdigen Empfang der auswärtigen Schriftgenossen sind schon lebhaft im Gange.

— **Vom Zoologischen Garten.** Am morgigen Mittwoch, nachmittags von 4 bis 7 Uhr, konzertiert das Musikkorps unserer 36er. Für kommenden Sonntag, den 16. d. Mts., ist ein sogenannter billiger Sonntag angesetzt.

— **In der Saalschloßbrauerei** beginnt das morgen, Mittwoch, stattfindende Gartenfest nachmittags 4 Uhr; es wird eingeleitet mit einem Konzert unseres Artillerieregiments, das nach einem sehr gut gewählten Programm gespielt wird. Am Abend erglänzt der Park wieder von tausenden von Flämmchen. Das gegen 10 Uhr beginnende Prachtfeuerwerk wird alles bisher Gesehene bei weitem übertreffen. Außer den einzig schönen elektrischen Wasserfällen und Kaskaden ist eine neue Serie pyrographischer Feuerbilder in das Programm aufgenommen. Zum Schluß des Festes gelangt das beliebte Potpourri von Saro: Deutschlands Kriegserinnerungen von 70/71 mit einem besonders effektvollen Schlachtenfeuerwerk und Beschießung einer Festung zur Aufführung. Wenn man an dem Gartenfest in diesem Jahre in der Saalschloßbrauerei teilgenommen hat, weiß man ja, mit welchem Eifer Herr Winkler jenes Fest zu einer der schönsten derartigen Veranstaltungen gemacht hat. So kann man auch diesmal den Besuch des Gartenfestes nur angelegentlich empfehlen. Es wird sich jeder wirklich amüsieren und unterhalten. Recht gutes Wetter!

Im Walhallatheater fand gestern abend die angekündigte Festvorstellung statt, deren Erträge ungeschmälert dem Fonds zufließen, der vom Reichskomitee zur Unterstützung des Wiederaufbaues des Luftschiffes des Grafen Zeppelin gegründet worden ist. Das Ergebnis ist, das kann man sagen, sehr gut. 517 Mark hat die Vorstellung eingebracht; wenn man berücksichtigt, daß die Spezialitäten-Theater im Sommer nur mäßig besucht werden, zum Teil sogar ihre Bühnen schließen, so ist dieser Erfolg des Walhallatheaters sehr zu begrüßen. Das Interesse unserer Mitbürger am Schicksal des Zeppelinschen Werkes hat sich auch hier wieder angenehm bemerkbar gemacht. Freilich hatte Herr Direktor Süßmilch auch ein schönes Programm für den Festabend zusammengestellt. Im festlich erleuchteten Theater war der Saal vollständig gefüllt, und auch auf den Plätzen und den Logen des ersten Ranges zeigte sich ein erfreulich starker Besuch. Die Kapelle des Theaters leitete den Abend mit einigen Musikstücken ein, und dann traten die Mitglieder des Gräfin Tiretta-Ensembles und diese selbst mit ihrem besten Repertoire auf. Eine erst 12 Jahre alte kleine Violin-Virtuosin Dora Meyer fand mit ihren schönen Vorträgen lebhafte Anerkennung, über die Sicherheit und die gute Durchbildung der kleinen Geigerin gab es nur ein Lob. Auch der Humorist des Ensembles, Arthur Berg, war besonders gut aufgelegt und wurde reichlich applaudiert. Nach der Pause, die diesmal aber dankenswerterweise auch von der Musikkapelle mit Walzerweisen und Opernmelodien ausgefüllt wurde, trat Frau Direktor Süßmilch auf. Sie bot besonders schöne Proben ihres vom Königlichen Kammersänger Professor Krolopp (Berlin) ausgebildeten Gesangstalentes. Auch ihr lohnte ein sehr reicher Beifall, an Blumenspenden fehlte es natürlich nicht, hier wie bei Dora Meyer. Nach der lustigen Posse „Die Jagd nach dem Orden“ folgte die Vorführung neuer lebender Photographien, unter denen die verhängnisvolle Luftschiffahrt Zeppelins großem Interesse begegnete. — Die Direktion veranstaltet morgen, Mittwoch nachmittag, wieder eine Familien-Vorstellung nur lebender Photographien mit neuem Programm heiteren und belehrenden Inhaltes zu den bekannt niedrigen Eintrittspreisen, für Erwachsene 20 Pfg., für Kinder 10 Pfg.

— **Religiöse Versammlungen** wird Herr Pastor Rüegg, Vorsitzender des Winnebagoer Jugendbund-Verbandes im Staate Wiskonsin — er ist kürzlich von einer Orientreise zurückgekehrt — am 12., 13. und 14. August um 8¼ Uhr abends im Saale Rudolf Haymstraße Nr. 37 (Hof) abhalten. Jeder ist willkommen, der Eintritt frei.

— **Der Krieger-Verein** Halle a. S. Der älteste Kriegerverein in Halle feierte am Sonntag, den 9. August, in Brunnerts Bellevue sein 48. Stiftungsfest, verbunden mit Dekoration von 22 Vereinsveteranen, die dem Verein ihre Treue über 25 Jahre bewahrt haben. Diese Kameraden wurden in hervorragender Weise durch den Kameraden Küster gefeiert und gebeten, auch fernerhin dem Vereine treu zu bleiben, sich durch keinerlei Feinde abschrecken zu lassen und mit Stolz auf das ihnen verliehene Abzeichen zu blicken. Zwei Vereinsschwestern, Frau Paul und Frau Küster, hefteten den alten Veteranen die Dekorationen an. Der zweite Vorsitzende, Kamerad Schöne, brachte nach seiner Begrüßungsrede ein mit großer Begeisterung aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Hierauf vergnügten sich über 200 Kinder bei allerlei lustigen Spielen. Die Erwachsenen, wohl 800 Personen, erfreuten sich an einem nach geschmackvollem Programm ausgeführten Konzert der Thiemschen Kapelle. Auch Preisschießen und Preiskegeln fand statt, sowie am Abend ein recht gut gelungener Lampionumzug für Groß und Klein; hierauf folgte der Ball.

— **Der Brigadeverein** ehemaliger Kameraden der Infanterie-Regimenter Nr. 26 und 66 hält am Donnerstag, den 13. August, seine Versammlung in der Franziskanerhalle, Große Märkerstraße, ab; in ihr wird die Rechnungslegung über die seitens aller Vereine ehemaliger 26er und 66er gesammelten Gelder zur Errichtung eines Denkmals in Beaumont stattfinden. Der Verein beteiligt sich am 16. August an der Bekränzung der Kriegergräber auf dem Nordfriedhofe vormittags 9 Uhr. Am genannten Tage begeht der Verein einen gemeinsamen Ausflug nach dem Fuchs am Galgenberge.

— **Der Verein der Gastwirte** von Halle a. S. und Umgegend hielt in Ellemanns Café in Dölau seine Monatsversammlung ab. Die nächste Monatsversammlung findet im Passage-Restaurant statt. Uebermorgen, am Donnerstag, unternimmt der Verein einen Ausflug nach Wörlitz zur Besichtigung des prächtigen herzoglichen Parkes mit seinen zahlreichen Kunstwerken. An der Partie beteiligen sich auch die Damen der Mitglieder. Die Abfahrt erfolgt vormittags 8 Uhr 58 Min. Nach längerer Besprechung wurde im Prinzip beschlossen, im nächsten Frühjahr hierselbst eine Koch-kunst- und gastwirtschaftliche Ausstellung zu veranstalten. Zur weiteren Aussprache darüber soll am 17. September eine außerordentliche Versammlung im Zentralhotel stattfinden. Mit Befriedigung begrüßte man die Mitteilung, daß die hiesigen bürgerlichen Kellnervereine ein Kartell geschlossen haben, das den Zweck hat, unlautere Elemente aus ihren Reihen fern zu halten, damit die Prinzipale nur mit zuverlässigen Kräften bedient werden.

— **Der I. Schreber-Verein** Halle-Süd (e. V.), gegründet am 7. September vorigen Jahres, augenblicklich ungefähr 270 Mitglieder stark, hat die Um- bezw. Einzäunung seines Gartenlandes am Beesenerweg, Schnittpunkt Artilleriestraße, vollendet. Das Ganze bietet schon jetzt ein schönes Bild. In Kürze wird auch das zweistöckige, mit einem imposanten Turm versehene Wirtschaftsgebäude in Bau genommen werden. Bemerkt wird jetzt schon, daß der hübsche Bau auf dem durch die liebenswürdige Vermittlung des Herrn Maurermeister Friedrich hier von dem Herrn Rittergutsbesitzer Beyer, Dresden, dem Vereine geschenkten und bereits grundbuchamtlich eingetragenen Boden, 4200 qm groß, zu stehen kommt. In geselliger Beziehung ist der Verein bereits in Tätigkeit getreten, denn am 19. Juli war ein Frühspaziergang der Kinder nach Röpzig zurück über Beesen nach den Anlagen. Die Vorbereitungen zu dem am Sonntag, den 16. August stattfindenden Schrebergartenfeste, die einem besonderen Spielausschuß obliegen, sind in vollem Gange. Nach dem bereits aushängenden Programm verspricht das Fest einen genußreichen Tag für Groß und Klein zu bringen. Das Programm zeigt u. a.: 6 Uhr früh Weckruf, von 11 Uhr ab Frühschoppenkonzert, von 3 Uhr nachmittags ab Konzert und Umzug der Kinder in den Schreberanlagen. Hierauf Belustigungen aller Art für Groß und Klein. Für den Abend ist ein Lampionumzug und Abbrennen von Feuerwerk geplant. Den Schluß des Festes soll ein Tanz in dem Restaurant (Provisorium) in den Schreberanlagen bilden. An dem Restaurant (Provisorium) in den Schreberanlagen ist noch ein Zelt gebaut, in dem für das leibliche Wohl der Mitglieder aufs beste gesorgt werden wird.

— **Der Kaufmännische Turnverein** veranstaltet kommenden Sonnabend abend im Vereinslokal **Mars la tour** eine Siegesfeier aus **Anlaß des von seinem Mitgliede beim elften** Deutschen Turnfest **errungenen Preises.**

— **Der Hallesche Lohndiener-Verein** hielt gestern nachmittag auf dem Weinberge sein Kinderfest ab.

— **Von Stadt und Straße.** Gestern wurde das seit Sonnabend vermißte Mädchen (N.) in dem Kohlenkeller ihrer Dienstherrschaft erhängt aufgefunden.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Aus Aachen wird uns geschrieben: Dem Privatdozenten für Elektrotechnik an der technischen Hochschule zu Aachen Dr. Leo Finzi ist der Professortitel verliehen worden. — Als Privatdozent für neutestamentliche Exegese wurde in der theologischen Fakultät der Universität München der Priester Dr. theol. Georg Aicher aufgenommen. Aicher ist am 7. April 1873 zu Palling in Oberbayern geboren. — Das Mitglied der Darmstädter **Künstlerkolonie Professor** Joseph M. Olbrich ist am 8. d. Mts. zu Düsseldorf gestorben. Er war 1867 zu Troppau in Oesterr.-Schlesien geboren. — Zum Bezirksgeologen an der Geologischen Landesanstalt in Berlin wurde der außeretatsmäßige Geologe Dr. Fritz Wiegers ernannt. Er ist 1875 zu Lüneburg geboren und studierte u. a. auch in Halle. — Zum Rektor der Universität Freiburg in der Schweiz für das Studienjahr 1908/09 wurde der Professor der semitischen Sprachen Dr. phil. Hubert Grimme gewählt. Er ist 1864 zu Paderborn geboren.

φ **Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher.** Das goldene Doktorjubiläum feiern folgende Mitglieder: **Dr.** Benno Loewenberg, Spezialarzt für Ohrenkrankheiten in Paris, am 10. August 1908; Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Doutrelepont in Bonn am 12. August; Geheimer Medizinalrat Professor **Dr.** Mannkopff in Marburg am 16. August 1908.

— **Der Kaiser und die „Medaillenkommission“.** Der Besuch den der Kaiser am Sonntag mittag der Großen Kunstausstellung am Lehrter Bahnhof in Berlin abstattete, galt nicht dem Vergnügen, sondern hatte, wie die Inf. erfährt, einen dienstlichen Zweck. Bekanntlich werden in jedem Jahr an eine Anzahl der in der Großen Kunstausstellung aufgenommenen Künstler Medaillen verteilt. Hierzu werden von der „Medaillenkommission“ die Namen der prämiierten Künstler dem Kaiser vorgeschlagen, der dann die endgültige Entscheidung trifft. Vorher pflegt der Kaiser sich noch einmal die betreffenden Bilder anzusehen, um erst dann sein Urteil zu fällen. Der Kaiser benutzte nun den jüngsten Sonntag, um sich in diesem Sinne von den Qualitäten der Bilder zu unterrichten. Wie wir erfahren, hat dem Monarchen die Ausstellung der Düsseldorfer am besten gefallen, für die er viele Worte des Lobes hatte. Andererseits hat er vielen Werken gegenüber mit seiner scharfen Kritik nicht zurückgehalten. Er hat übrigens kein Bild der Ausstellung käuflich erstanden — wie er dies auch noch nicht getan hat —, sondern er ließ sich nur einige Bilder, die sein Interesse besonders erregten, von Herrn von Valentini aufschreiben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190808121-11/fragment/page=0005
DFG

Kongresse und Ausstellungen.

W. **Berlin**, 10. August. Anläßlich **des internationalen Kongresses** für historische Wissenschaften fand heute **abend in den Festräumen des** Landesausstellungsparkes ein **Festmahl statt. Unter den vielen Ehrengästen** waren anwesend Botschafter Hill sowie Tewfik Pascha. **Der Kongreß**präses **Geheimrat Koser brachte das Hoch auf die Staatsoberhäupter der vertretenen Nationen aus, Unterstaatssekretär Wever überbrachte Grüße des Kultusministers. Geheimrat von Wilamowitz-Möllendorf hielt die begeisterte Festrede zu Ehren der Gäste.**

— **Der Bund vaterländischer Arbeitervereine hält am 5. und 6. September zu Waldenburg in Schlesien seine zweite Hauptversammlung ab. Die Erfahrungen des ersten Vereinsjahres** sollen **ausgetauscht, kräftige Maßnahmen zur Ausbreitung des Bundes** und zur **Befestigung** seiner Einrichtungen **getroffen werden. Die Tagesordnung ist außerordentlich reichhaltig. Eingeleitet wird die Zusammenkunft durch einen Begrüßungsabend am Freitag, den 4. September. Am Sonntag, den 6. September, nehmen die Vereinsvertreter an dem** Verbandsfest der **reichstreuen Knappenvereine teil. Freunde der Sache sind als Gäste herzlich willkommen, sobald sie den Wunsch zur Teilnahme bis Sonntag, den 23. August, bei der Geschäftsstelle des Bundes, Berlin SW. 11, Schönebergerstr. 18, anmelden.**

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Stockholm, den 3. August 1908. Ihre Maj. die Königin von Schweden zum Chef des Füs.-Regts. 34 ernannt. — Swinemünde, an Bord S. M. Jacht „Hohenzollern", den 7. August 1908. ✱ Frhr. v. Ende, Gen.-Major und Kommandeur der 35. Inf.-Brig., ✱ Schütze, Gen.-Major und Kommandeur der 13. Feldart.-Brig., ✱ Albrecht, Gen.-Major und Kommandeur der 19. Inf.-Brig., — in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit Pension zur Disp. gestellt. ✱ Herhudt v. Rohden, Oberst von der Armee, mit der Führung der 35. Inf.-Brig. beauftragt. ✱ Frhr. v. Reitzwitz u. Kadersin, Oberst und Kommandeur des Füs.-Regts. 38, mit Beibehalt seiner bisherigen Uniform zu den Offizieren von der Armee versetzt und zugleich zur Vertretung des erkrankten Kommandeurs der 68. Inf.-Brig. nach Metz kommandiert. ✱ v. Oven, Oberst beim Stabe des Inf.-Regts. 27, zum Kommandeur des Füs.-Regts. 38 ernannt. ✱ v. Drabich-Waechtler, Oberstlt. und Kommandeur des 2. Bats. Gren.-Regts. Nr. 89, zum Stabe des Inf.-Regts. 27, ✱ v. Nostitz, Major und Bats.-Kommandeur im Füs.-Regt. 39, als Kommandeur des 2. Bats. in das Gren.-Regt. 89, — versetzt. ✱ Frhr. v. der Heyden-Rynsch, Major beim Stabe des Füs.-Regts. 39, zum Bats.-Kommandeur ernannt. ✱ v. Schlabrendorff, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 83, mit Beibehalt seiner bisherigen Uniform und unter Belassung seines bisherigen Wohnsitzes zu den Offizieren von der Armee versetzt und zugleich zur Vertretung des erkrankten Kommandeurs der 62. Inf.-Brig. kommandiert. ✱ v. Pawel, Oberstlt. beim Stabe des Inf.-Regts. 93, unter Versetzung zum Inf.-Regt. 83 mit der Führung dieses Regiments beauftragt. ✱ v. Wartenberg, Oberstlt. und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 66, zum Stabe des Inf.-Regts. 93, ✱ v. Liebenroth, Major beim Stabe des Füs.-Regts. 35, als Bats.-Kommandeur in das Inf.-Regt. 66, — versetzt. ✱ Bickel, Oberst und Kommandeur des Feldart.-Regts. 43, zur Vertretung des erkrankten Kommandeurs der 33. Feldart.-Brig. nach Metz kommandiert. ✱ v. Otterstedt, Oberstlt. und Bats.-Kommandeur im Gren.-Regt. 89, mit Pension zur Disp. gestellt und zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Bernburg ernannt. ✱ v. Wartenberg, Major im Kriegsministerium, als Bats.-Kommandeur in das Gren.-Regt. 89 versetzt. ✱ v. Heudück, Major im Generalstabe der dritten Armee-Insp., unter Versetzung zum Hus.-Regt. Nr. 13 mit der Führung dieses Regts. beauftragt. ✱ Bronsart v. Schellendorff, Major im Generalstabe der 20. Div., in den Generalstab der dritten Armee-Insp., ✱ Launhardt, Major im Großen Generalstabe, in den Generalstab der 20. Div., ✱ v. Chappuis, Fähnr. im Drag.-Regt. 12, in das Inf.-Regt. 19, — versetzt. ✱ Weber, Hauptm. und Mitglied der Versuchs-Abteilung der Verkehrstruppen, bis auf weiteres zur Dienstleistung beim Kriegsministerium kommandiert.

Katholische Militär-Geistliche. Den 6. August 1908. ✱ Dr. Leinz, Militär-Oberpfarrer des 16. Armeekorps in Metz, zum Gardekorps und 3. Armeekorps versetzt unter gleichzeitiger Ernennung zum Generalvikar des katholischen Feldpropstes der Armee.

Personalnachrichten.

— **Es wurde verliehen dem Kaufmann August Reibestein zu Naumburg a. S. der Königliche Kronenorden vierter Klasse.**

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 10. August. „Virginia" 9. Aug. Scilly pass. „Windhuk" 9. Aug. Quessant Creach pass. „Allemannia" 6. Aug. von Havana ab. „Silvia" 8. Aug. von Yokohama ab. „Brisgavia" 8. Aug. von Port Said ab. „Caledonia" 8. Aug. von Antwerpen ab. „Suevia" 9. Aug. von Cuxhaven ab. „Barcelona" 9. Aug. von Cuxhaven ab. „Segovia" 9. Aug. auf der Elbe an. „Scandia" 8. Aug. auf der Elbe an. „Kronprinzessin Cecilie" 9. Aug. auf der Elbe an. „Spezia" 9. Aug. von Manila ab. „C. Ferd. Laeisz" 8. Aug. von Singapore ab. „König Friedrich August" 9. Aug. von Lissabon ab. „Patricia" 8. Aug. von New-York ab. „Westerwald" 8. Aug. in Veracruz an. „Saxonia" 8. Aug. von Shanghai ab. „Slavonia" 7. Aug. von Shanghai ab. „Niederwald" 8. Aug. von Antwerpen ab. „Macedonia" 8. Aug. von Rio de Janeiro ab. „Antonina" 8. Aug. in Para an. „Meteor" 9. Aug. in Trondhjem an. „Rhaetia" 8. Aug. Quessant Creach pass. „Sparta" 8. Aug. von Oporto ab. „Badenia" 8. Aug. von Baltimore ab. „Präsident Lincoln" 10. Aug. von Plymouth ab.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt & Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 10. August. „Goeben" 8. Aug. von Port Said ab. „Scharnhorst" 8. Aug. von Shanghai ab. „Schlesien" 8. Aug. Borkum Riff pass. „Lothringen" 9. Aug. von Samarang ab. „Prinz Eitel Friedrich" 8. Aug. in Aden an. „Seydlitz" 8. Aug. in Aden an. „Aachen" 9. Aug. in Oporto an. „Bonn" 9. Aug. von Funchal ab. „Prinz Ludwig" 9. Aug. in Colombo an. „Ziethen" 10. Aug. von Bremerhaven ab. „Gneisenau" 10. Aug. Quessant pass. „Bremen" 10. Aug. Scilly pass. „Gießen" 10. Aug. in Antwerpen an. „Lützow" 10. Aug. von Algier ab. „Kronprinzessin Cecilie" 10. Aug. von Cherbourg ab. „Kleist" 9. Aug. von Vlissingen ab. „Therapia" 10. Aug. von Odessa ab. „Skutari" 9. Aug. in Marseille an. „Bayern" 9. Aug. von Konstantinopel ab. „Preußen" 9. Aug. von Piräus ab. „Sachsen" 10. Aug. von Neapel ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 10. August. „Frieda Woermann" 9. Aug. Quessant pass. „Lucie Woermann" 10. Aug. Cuxhaven pass. „Henriette Woermann" 9. Aug. in Antwerpen an. „Otto Woermann" 10. Aug. Stade pass. „König" 9. Aug. von Teneriffa ab. „Eleonore Woermann" 10. Aug. von Victoria ab. „Friderun" 10. Aug. von Las Palmas ab. „Kamerun" 10. Aug. von Gabun ab. „Swakopmund" 10. Aug. von Las Palmas ab.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Reichsbank.** Nach dem Ausweis über die erste Augustwoche, der im Vergleich zum Vorjahr kein besonders gutes Bild bietet, ergibt sich eine Vermehrung des Metallbestandes um 5 554 000 M (i. V. plus 12 840 000 M); die sonstigen Deckungen erhöhten sich ebenfalls um 7 658 000 M (plus 6 545 000 M), so daß sich die Gesamtdeckung um 13 212 000 M vermehrte (plus 18 885 000 M). Der Betrag der umlaufenden Noten nahm ab um 38 881 000 M (— 48 876 000 M), wodurch sich der Status um 51 593 000 M (plus 67 761 000 M) verbesserte. Die steuerfreie Notenreserve, die in der Vorwoche 125 558 000 M betrug, erhöhte sich auf 177 151 000 M (40 952 000 M). Die Besserung des Status beträgt diesmal nur 51,6 Millionen gegen 67,7 Millionen im Vorjahr. Die Anlagen in Wechseln verminderten sich um 37 251 000 M (— 45 336 000 M), diejenigen in Lombards ebenfalls, und zwar um 20 879 000 M (— 21 764 000 M). Der Effektenbestand (Schatzscheine) erhöhte sich um 4 099 000 M (— 26 434 000 Mark)). Die täglich fälligen Verbindlichkeiten weisen eine Abnahme auf um 22 153 000 M (— 33 879 000 M). — Die am Sonnabend an der Berliner Börse bei einzelnen Geldgebern hervorgetretene Annahme, daß die Reichsbank dazu schreiten werde, eine Rediskontierung von Schatzscheinen vorzunehmen, erweist sich nach den von dem „L.-A." an maßgebender Stelle eingezogenen Erkundigungen als unzutreffend. Der heutige Stand des Instituts biete ja auch hierzu keine Veranlassung. In welcher Weise bei der Fälligkeit der am 1. Oktober einzulösenden 100 Millionen Mark 3½ %igen Schatzanweisungen verfahren werden wird, darüber sind Entschließungen bisher noch nicht getroffen worden. Nach dem Beispiel späterer Vorgänge wird man vielleicht den Besitzern dieser 3½ %igen Schatzanweisungen den Umtausch in 4 %ige anbieten, so daß dann nur die Mittel für diejenigen aufzubringen wären, die von dieser Offerte keinen Gebrauch machen.

—y. **Ueber den Geschäftsgang beim Kalisyndikat** wird mitgeteilt: **Der Absatz des Syndikats ist augenblicklich im allgemeinen als ein schwacher zu bezeichnen. Die Gründe für den schwächeren Absatz nach Amerika sind besonders in den Nachwehen der industriellen und Finanzkrisis der Vereinigten Staaten zu suchen, ganz abgesehen davon, daß auch die Folgen des Sollstedt-Konfliktes sich immer noch bemerkbar machen. Hierbei muß hervorgehoben werden, daß besonders der Absatz nach den Südstaaten der Union, und zwar hauptsächlich in Rohsalzen, zu wünschen übrig läßt. Dies kommt daher, daß die industrielle und** Finanzkrisis auch an den Baumwollplantagenbesitzern nicht unbemerkt vorübergegangen ist, sondern daß auch diese, die bisherigen Hauptabnehmer des Kalisyndikats in Rohsalzen, finanziell noch unter der Krisis zu leiden haben, und daß die Baumwollpreise immer noch zu wünschen übrig lassen. Es steht allerdings zu erwarten, daß nach der Präsidentenwahl und der damit zurückkehrenden Beruhigung ein industrieller Aufschwung in den Vereinigten Staaten erfolgt, der auch für den Absatz des Kalisyndikats nach der Union von Nutzen sein dürfte.

Die Landbank Berlin hat ihr im Kreise Kosel gelegenes 1784 Morgen großes Rittergut Militsch an Rittergutsbesitzer Schiller verkauft.

—y. **Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich.** Nach dem Geschäftsbericht werden durch den allgemeinen geschäftlichen Niedergang die der Bank nahestehenden Elektrizitätsunternehmen in Städten und Gemeinden nur wenig betroffen. Bei den die Bank interessierenden Unternehmungen verursachten indessen die erhöhten Löhne und die gesteigerten Kohlenpreise eine erhebliche Zunahme der Betriebsausgaben. Nichtsdestoweniger erzielten die einzelnen Gesellschaften trotz Kapitalzunahme die gleichen Dividenden wie im Vorjahr. Der Reingewinn der Bank stellt sich auf 4 369 911 M. (3 754 482 M.), wovon, wie schon von uns gemeldet, 10 % (9¾ %) Dividende verteilt und 175 228 M. (174 137 M) vorgetragen werden sollen.

—y. **Barmen**, 10. August. In der Aufsichtsratssitzung des Barmer Bankvereins wurde der Abschluß für das erste Semester 1908 vorgelegt und festgestellt, daß nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen wieder auf eine Dividende von 7½ % gerechnet werden kann. Der Aufsichtsrat beschloß den Erwerb der Bonner Privatbank, welche 1885 unter dem Berghauptmann von Dechen mit 1 Million M. Kapital gegründet wurde. Die Bank soll in eine Filiale des Barmer Bankvereins umgewandelt werden. Eine Kapitalerhöhung ist vorläufig nicht erforderlich.

W. **Erfurt**, 10. August. (Thüringer Bleiweißfabriken.) Der Aufsichtsrat der Thüringer Bleiweißfabriken Aktiengesellschaft, hat beschlossen, der auf den 26. September einzuberufenden Generalversammlung 7½ Proz. gegen 13 Proz. im Vorjahre in Vorschlag zu bringen.

—y. **Aktiengesellschaft Alphons Custodis, Düsseldorf.** Das Geschäftsjahr 1907 hat einen nennenswerten Gewinn nicht gebracht. Hauptsächlich liegt dies daran, daß man im verflossenen Jahre dazu überging, komplette industrielle Anlagen zu errichten. Von den als Wechselbestand in der Bilanz aufgeführten 550 461 Mark sind inzwischen 350 000 M von seiten der Bezogenen eingelöst worden. Es wird vorgeschlagen, den Gewinn von 18 314 Mark nach Abzug von 529 M, die dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen sind, mit 17 784 M auf neue Rechnung vorzutragen. Im laufenden Jahre gehen die Aufträge sehr zögernd ein, doch ist Aussicht, noch einige große Bauten übertragen zu erhalten.

—y. **Keine Betriebseinschränkungen in den italienischen Baumwollspinnereien.** Während in fast allen Ländern die Baumwollspinnereien zum Teil erhebliche Betriebseinschränkungen vorgenommen haben, werden in den italienischen Betrieben der Branche solche Einschränkungen vorläufig nicht stattfinden. Der Verband der italienischen Spinner hat diesen Beschluß mit Rücksicht auf die Entschließungen des letzten Pariser internationalen Baumwollkongresses gefaßt.

—y. **New-York**, 10. Aug. Man glaubt, daß, wenn Harry Thaws Antrag auf Bankrotterklärung vom Bundesgerichtshof in Pittsburg stattgegeben wird, dies einer Mündigkeitserklärung gleichkomme und Harry Thaws Freilassung aus der Irrenanstalt gesichert sein werde. Der Antrag gibt Thaws Passiva auf 1 812 560 M und seine Aktiva auf 512 040 M an. Seine größte Gläubigerin ist seine Mutter mit 766 000 M. Dies ist der einzige von Thaw nicht bestrittene größere Posten. Thaw soll seiner Frau im ersten Jahre nach dem Morde 48 000 M und seitdem 168 000 M gezahlt haben. Im ganzen hat ihm sein Kampf ums Leben Forderungen für 2 800 000 M eingetragen.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Ziegeleibesitzer Otto Randel in Groß-Wusterwitz b. Genthin. Malermeister Gustav Hermann Kern in Leipzig-Thonberg. Kaufmann Eugen Rubensohn, Inhaber eines Herrenartikelgeschäfts in Leipzig. Möbelhändler Karl Nebel in Naumburg a. S. Klempnermeister Wilhelm Schreier in Naumburg a. S.

— **Die Firma August Mann, Halle a. S., teilt uns mit: Am** 10. August cr. trafen ein: Eilfrachtdampfer „Thüringen", Kapitän Joh. Schütze, und Kahn Nr. 234, Schiffer **Westphal, beide mit Stückgut von Hamburg.**

Zuckerberichte.

Magdeburg, 11. Aug. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker excl., v. 88° Rend. —,—
Nachprodukte excl. 75° Rend. —,—. } **Tendenz:** geschäftslos.
Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack —,—. } **Tendenz:** still.
Gem. Melis mit Sack —,—.
Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.
August 20,30G, 20,35B. | Oktbr.-Dezbr. 19,25G, 19,30B.
September 20,05G. 20,10B. | Jan.-März 19,45G, 19,55B.
Oktober 19,35G, 19,40B. | Mai 19,80G, 19,85B.
Tendenz: schwächer.

Hamburg, 11. Aug. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.
August 20,30G. | Dezember 19,25G.
September 20,20G. | März 19,65G. | Tendenz: matt.
Oktober. 19,25G. | Mai 19,80G.

Salpeterpreise am 11. August 1908.

— Sofort: **Hamburg** 9,35 M., **Magdeburg** —,— M. — Septbr.-Oktbr. **Hamburg** 9,40 M., **Magdeburg** 9,60 M. — Februar-März 1909: **Magdeburg** 10,00 M. — Februar-März 1910: **Magdeburg** 9,95 M. Tendenz: ruhig.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 11. August 1908.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw.					
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,00G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	92,50G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,00bG
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie I u. II	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,00G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,00B
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie IV		—	—	4	99,00B
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1905, Serie I unkündbar bis 1912	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,00G
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	91,00G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	92,50G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,50G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,50G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	91,30G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	91,10G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	91,25B
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,10G
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,50b
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	91,70G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	82,00G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	91,50G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Breit.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	92,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,75G
do. 4½ % Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Anleihe unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,50G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,75G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	—,—
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Hyp.-Anl. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,00G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Hypt.-Anl. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,50b
Grube Glückauf 4½ % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Gottfried Lindner-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4½	—,—
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Anl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	90,00B
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,00G
Hallesche Straßenbahn 4 % Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Mansf. Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,75b
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,50G
Waldauer Braunkohlen 4 % Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,25G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,75B
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Zeitzer Paraff. u. Solaröilfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,50G
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	8⅓	9	4	149,25G
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2½	4	69,90G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	17	—	4	215,00B
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	9	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	14	—	4	—,—
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	16/8	9	10	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	3	—	4	50,00B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Verz.-Aktien	1/7	5	—	4	95,50G
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	8	—	4	—,—
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	15	12	4	130,00G
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/8	9	—	4	140,00G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	4¼	—	4	—,—
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	93,00G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	34	26	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	8¼	5½	4	—,—
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	8	11	4	114,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	10	—	4	162,00b
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	9	11	4	150,00G
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	0	6	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	16/8	7	8	4	132,00G
Gottfried Lindner, Aktiengesellscha	¾	8	10	4	140,00G
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	14	14	4	202,50G
Riemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	7	8	4	—,—
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	6	6	4	—,—
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	9	12	4	192,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	3	5	4	93,25G
Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	227,00B
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	10	12	4	152,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	238,00B
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	14	—	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solaröilfabrik-Aktien	1/4	11	11	4	169,00B
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	6	6	4	126,00G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	18¾	—	—	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe	"	35 M	35 M	—	640,00G

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 10. Aug. **Preis pro 100 Kilo 10,80 M. waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.**

Viehmärkte.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** Bezahlt wurden am 10. Aug. 1908: I. Für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen: höchster Preis 62 M., niedrigster Preis 57 M.; Bullen: höchster Preis 62 M., niedrigster Preis 57 M.; Kühe: höchster Preis 60 M., niedrigster Preis 48 M.; Jungrinder: höchster Preis — M., niedrigster Preis — M.; Kälber: 1. Mastkälber: höchster Preis — M., niedrigster Preis — M., 2. Saugkälber: höchster Preis 78 M., niedrigster Preis 73 M.; Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 72 M. 2. Schafe: höchster Preis 66 M., niedrigster Preis 61 M. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krams — Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut —); Schweine: höchster Preis 67 M., niedrigster Preis 62 M.

— **Köln**, 10. Aug. (Schlachtviehmarkt.) Aufgetrieben waren 543 Ochsen, 540 Kalben (Färsen) und Kühe, 151 Bullen, 320 Kälber, 43 Schafe, 3800 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Ochsen: a) 82, b) 77—79, c) 69—72, d) 55—65 M. Kalben (Färsen) und Kühe: a) —, b) 72—75, c) 68—70, d) 60—64 M.; Geschäft ruhig, voraussichtlich etwas Ueberstand. Bullen: a) 72, b) 69—70, c) 65—68, d) 61—64 M.; Kälber: a) 92, Doppellender bis 106, b) 84—87, c) 65—78 M.; Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel 78—80, b) ältere Masthämmel 72—78 M.; in beiden Gattungen lebhaft räumend. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20—22 % Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 67 M., (vorgezeichnete teilweise 1 M. mehr), b) fleischige 63—65 M., c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber 57—60 M.; Gschäft lebhaft räumend. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 10. August: a) Rindfleisch: Ochsen I. Qual. 1,44—1,48 M., II. Qual. 1,36—1,40 M., III. Qual. 1,26—1,30 M.; Kühe I. Qual. —,— M., II. Qual. 1,34—1,36 M., III. Qual. 1,20—1,26 M.; Geschäft langsam; b) Schweinefleisch: I. Qual. 1,40—1,44 M., II. Qual. 1,34—1,38 M., III. Qual. 1,20—1,30 M.; Geschäft flott. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 10. August: 280 Großvieh-Viertel, 43 Kälber. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,24—1,23 M., II. Qual. 1,20—1,22 M., III. Qual. 1,12 bis 1,16 M.; b) Kalbfleisch: I. Qual. 1,50—1,60 M., II. Qual. 1,30 bis 1,40 M., III. Qual. 1,20—1,28 M.; Geschäft mittelmäßig.

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")
Weizen per Sept. 203,00 M., Okt. 203,50 M., Dez. 204,00 M.
Roggen per Sept. 179,00 M., Okt. 180,25 M., Dez. 181,00 M.
Hafer per Sept. 162,00 M., Dez. 164,50 M.
Mais per Sept. 155,00 M., Dez. 152,00 M.
Rüböl per Aug. —,— M., Okt. 67,40 M., Dez. —,— M.

Börse von Berlin vom 11. Aug. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.").

Die feste Grundstimmung der Börse kam bei Eröffnung in einer weiteren Erhöhung der Kursnotizen erneut zum Ausdruck. Die stramme Haltung New-Yorks im Verein mit der Festigkeit der Westbörsen boten gute Anregung. Das Geschäft war indessen wesentlich stiller als an den Vortagen. Eine gewisse Ermüdung war unverkennbar. So kam es, daß die höheren Eröffnungs-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190808121-11/fragment/page=0006

notizen nicht voll aufrecht erhalten werden konnten, und daß die kurz nach Eröffnung einsetzende Abschwächung sich besonders auf den in der letzten Zeit von der Spekulation begünstigten Marktgebieten sich bemerkbar machte. Auf dem Bankenmarkte bot anfangs die günstige Halbjahrsbilanz der Oesterreichischen Kreditanstalt gute Anregung. Die Kursbesserungen gingen jedoch über 0,90 Proz. nicht hinaus und wurden weiterhin durch die eingetretene allgemeine Abschwächung zum Teil wieder eingebüßt. Montanwerte setzten ebenfalls mit Gewinnen bis zu 1 Proz. ein, die jedoch im Einklang mit der schwachen allgemeinen Tendenz zum Teil wieder verloren gingen. Amerikaner lagen anfangs im Einklang mit New-York ebenfalls fester, mußten sich aber auch später eine Abschwächung gefallen lassen. Der Jahresabschluß der Canada Pacific-Eisenbahn machte keinen besonderen Eindruck. Von österreichischen Bahnen waren Franzosen ohne Umsatz. Lombarden waren auf Wiener Anregung etwas gebessert. In den übrigen Werten war die Kursbewegung belanglos. Der Rentenmarkt bewahrte im Einklang mit den Westbörsen sein festes Aussehen. Dreiproz. Reichsanleihe waren um 0,10 Proz. höher. Schiffahrtsaktien lagen von Beginn an schwächer und bröckelten weiterhin ab. Edisonaktien zeichneten sich durch Festigkeit aus und konnten auch die anfängliche Avance gut behaupten. Tägl. Geld 3½ Proz. In der zweiten Börsenstunde hatte die Steigerung in Deutsch-Luxemburgern eine Besserung des gesamten Montanaktienmarktes zur Folge, so daß die Kurse sich wesentlich besser stellten als zu Beginn. Auch Bankaktien besserten sich. Privatdiskont 2⅞ Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Kaiser Wilhelm und König Eduard.

Cronberg, 11. Aug. Um 9 Uhr lief der Zug mit dem König von England in den festlich geschmückten Bahnhof ein, wo sich zur Begrüßung der Kaiser, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und das Gefolge, ferner Regierungspräsident v. Meister, Landrat v. Marx und Bürgermeister Pitsch, sowie der englische Botschafter Sir Francis Lascelles und der englische Militärattachee French eingefunden hatten. König Eduard, in der Uniform seines Stolper Husaren-Regiments, war begleitet von Sir Henry Clark und Mr. Ponsonby. Die Begrüßung der Monarchen war sehr herzlich. Sie küßten sich auf beide Wangen. Nach der Begrüßung des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl und der Vorstellung der Gefolge fuhr der Kaiser mit dem König im offenen Automobil nach dem Schlosse unter andauernden Hochrufen des Publikums, gefolgt von dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl und den Herren des Gefolges.

Cronberg, 11. Aug. Nach der Ankunft im Schlosse Friedrichshof frühstückten die fürstlichen Herrschaften en famille. Sie zogen sich später in ihre Gemächer zurück. Im Gefolge des Königs Eduard befindet sich außer den genannten Herren auch der Unterstaatssekretär Hardinge.

London, 11. Aug. Die Morning Post sagt in einem Artikel über die Monarchenzusammenkunft in Cronberg: Es ist nicht unsere Absicht, irgend eine Macht zu isolieren. Müßig wäre es, zu behaupten, daß wir mit Deutschland nicht rivalisieren oder daß unsere Bestrebungen einander widerstreiten; aber von irgend einer feindseligen Absicht ist England vollständig frei. Das muß Deutschland anerkennen, wenn es die Schwierigkeiten sieht, mit der das Volk sich von der Notwendigkeit überzeugen läßt, nur die Kosten zur Verteidigung zu bestreiten. Die Tatsache, daß der König von Friedrichshof nach Ischl geht, sollte weiter betonen, daß unsererseits kein Versuch vorliegt, Deutschland zu isolieren oder zu beleidigen. Deutschland ist mit Oesterreich enger verbündet als je. Die einzige politische Bedeutung, die dem Besuch in Ischl beizulegen ist, ist die Kundgebung der freundschaftlichen Anteilnahme Englands an den Angelegenheiten dieses Staates. Die persönliche Popularität des Königs und seines kaiserlichen Neffen in ihren Ländern sollten dazu beitragen, daß die beiden Nationen einander mit freundschaftlichen und sympathischen Augen ansehen, denn es liegt kein Grund vor, warum unser nationaler Wettbewerb verbittert werden soll durch falsche Darstellungen. In der Hoffnung, daß dieses bessere Verständnis durch freimütigen Gedankenaustausch gefördert werden wird, begrüßen wir die Besuche von Friedrichshof und Ischl.

Die Kaiserin auf Wilhelmshöhe.

Kassel, 11. Aug. Die Kaiserin traf heute vormittag 7 Uhr 45 Min. auf dem Bahnhofe Wilhelmshöhe ein, wo sie von der Prinzessin Viktoria Luise empfangen wurde. Die Kaiserin begab sich sodann im Automobil nach Schloß Wilhelmshöhe.

Huldigungsausstellung.

Wien, 11. Aug. In der Zeit vom 21. November bis 27. Dezember findet hier unter dem Protektorat der Erzherzogin Maria Josefa, der Schwester des Königs von Sachsen, unter dem Motto „Unser Kaiser“ eine Huldigungsausstellung von Gegenständen, Schriften, Photographien usw. statt, die auf das Leben und die Regierungsjahre des Kaisers von Oesterreich Bezug haben. Das Erträgnis der Ausstellung wird zu wohltätigen Zwecken verwandt.

Zeppelin.

Dresden, 11. Aug. Der König von Sachsen hat heute bei der Sächsischen Bank 2000 Mark für die Nationalspende an den Grafen Zeppelin eingezahlt.

Köln, 11. Aug. Die Sammlung der Kölnischen Zeitung für den Grafen Zeppelin hat bisher 107 585 Mark ergeben.

Das Grubenunglück im Saargebiet.

Dudweiler, 11. Aug. Das Grubenunglück entstand auf Tiefbausohle 2 gestern abend 11 Uhr beim Schichtwechsel. Nach Angabe des Grubenbureaus beträgt die Zahl der Leichtverletzten nur vier. Die Strecke ist auf 40 Meter zerstört. Die Rettungsmannschaften waren von gestern abend 11 Uhr bis heute früh 8 Uhr tätig. Die Ursache ist noch nicht sicher festgestellt. Man nimmt an, daß sich ein Stein loslöste und dadurch ein sogenannter Bläser frei wurde und sich an einer Lampe entzündete. Die Leichen sind geborgen. Die Verletzten wurden im Lazarett untergebracht.

Im Ballon über die Alpen.

Paris, 11. Aug. In der Nähe der Kraftstation für die elektrische Straßenbahn in Grenoble wurden gestern abend durch einen niedergehenden Ballon die Drähte zerrissen, so daß der Straßenbahnverkehr eine mehrstündige Unterbrechung erlitt. Mit den Insassen wurde ein Protokoll aufgenommen. Dieses stellt fest, daß der Ballon in Zürich durch einen Windstoß emporgetrieben wurde und binnen wenigen Stunden den Flug über die Alpen vollzogen hatte. Beide Herren entgingen nach allen überstandenen Gefahren nur mit Mühe dem Schicksal, durch die Berührung mit den Starkstromdrähten getötet zu werden.

Aus der Türkei.

Frankfurt a. M., 11. Aug. Wie der Frankf. Ztg. aus Konstantinopel gemeldet wird, haben die Ottomanische Bank 100 000 Pfund und die Dette publique 50 000 Pfund für die unmittelbaren Bedürfnisse der Vilajets in Makedonien und des Vilajets Adrianopel vorgeschossen. Ferner meldet die Zeitung, es seien Verhandlungen eingeleitet behufs Konversion der Anleihen von 1890 und 1896. Die Konversion solle die Regierung in den Stand setzen, mehr als 1 Million Pfund flüssig zu machen. Da aber diese Finanzoperation nicht ohne Zustimmung des Parlaments vorgenommen werden könne, werde die ottomanische Regierung nach Maßgabe der Bedürfnisse der Regierung bis zu 750 000 Pfund vorschießen.

Paris, 11. Aug. Eine Abstimmung der Pariser Gasarbeiter hat die Ablehnung des allgemeinen Ausstandes ergeben.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 11. August, früh 7 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle	16	SW 1	halbb.	24	13	—
Torgau	15	SW 1	heiter	25	13	—
Nordhausen	15	S 3	halbb.	22	11	—
Magdeburg	15	SSO 2	wolkig	25	12	—
Gardelegen	14	S 2	wolkig	24	11	—
Brocken	12	S 2	wolkig	15	9	—

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Das Tiefdruckgebiet zeigt heute ein Minimum über dem südwestlichen Norwegen, es hat nunmehr seinen Einfluß auf das westliche Deutschland ausgebreitet. Im Dienstbezirk, wo bei ziemlich heiterem Himmel die Maximaltemperaturen stellenweise bis auf 25 Grad stiegen, haben in den heutigen Vormittagsstunden Regenfälle eingesetzt. Da der hohe Druck schnell von Südwesten her vorgedrungen ist, so scheint eine baldige Besserung des Witterungscharakters in Aussicht zu stehen, für morgen ist jedoch bei nordwestlichen Winden noch wolkiges, kühles Wetter mit Regenschauern zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 12. August: Nordwestwind, wolkig, kühl, Regenschauer.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 12. August: Zeitweise heiteres, meist wolkiges, ziemlich kühles, etwas windiges Wetter mit Regenschauern.

Voraussichtliches Wetter am 13. August: Abwechselnd heiteres und wolkiges, früh kühles, am Tage etwas wärmeres Wetter, keine oder geringe Niederschläge.

Wasserstände am 11. August:

Saale: Halle + 2,05, Trotha Untp. + 2,50, Brochlitz + 1,42, Bernburg Untp. + 1,84, Kalbe Obp. + 1,76, Kalbe Untp. + 1,54. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,42, Außig — 0,23, Dresden — 1,63, Torgau — 0,08, Wittenberg + 0,79, Roßlau + 0,39, Barby + 1,06, Magdeburg + 1,02, Tangermünde + 1,06, Wittenberge + 0,81, Hohnstorf + 0,40. — **Mulde:** Düben + 0,84.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 11. August, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 2⅞%.

Amsterdam	kurz	168,70b
Brüssel	„	80,85b
Italien	„	81,05bG
Kopenhagen	„	112,35G
London	„	203,85G
New-York vista		41,85G
Paris	kurz	81,05b
Schweiz	„	81,15G
Petersburg	„	—,—
Wien	„	85,15B
Rio de Janeiro auf London		15⁹/₁₆

Geldsorten.

Sovereigns	—,—
20 Francs-Stücke	162,65b
Amerikanische Noten	417,75bG
Belgische do.	81,00b
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,38b
Französische do.	81,10bB
Holländische do.	—,—
Italienische do.	—,—
Oesterreichische do.	85,25bB
Russische do.	214,90b
Schweizer do.	81,35bB

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	99,80b
3½% do. do.	92,00b
3% do. do.	83,50b
3% do. do. alt	—,—
4% neue Konsols	99,80b
3½% Preußische Staats-Anleihe	92,00b
3% do. do.	82,60b
3% do. do. alt	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	99,50b
4% Preussische Schatzanweisungen	99,50b
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,10G
3½% do.	91,20bG
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	—,—
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	92,00bG
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	82,60G
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896—1905	81,40G
3% Sächsische Staats-Rente	83,40G
3½% Rheinpr. 28	90,60G
3½% Apolda 1895	91,10G
3½% Berliner 1882—98	92,90G
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½% do. 1893, 3	93,50G
3½% Halberstadt 1897	91,60G
3½% do. 1902	—,—
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½% do. 1886, 1892	94,00G
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	99,50G
3½% do. 1875—1902	92,10G
4% Merseburg 1901 unc. 10	98,10G
3½% München 1903—04	89,90G
3½% Naumburg 1897/1900 conv.	91,75G
3½% Weimar 1888	92,00G
4% Wormser Stadt-Anl.	—,—

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	91,00bG
3% do. do.	81,20b
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	99,20G
4% do. do. (neue)	98,50B
3½% do. do.	92,00b
3% do. do.	83,75G

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,50bG
4½% do. 1898 gr.	97,40b
1,30 Griechen con.	39,25G
1,75 do. Monopol	50,50G
1,60 do. Gold	48,70G
4½% Japaner 1905	89,10bG
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	100,50G
4% Oesterreich. Goldrente	—,—
4% do. Kronenrente	—,—
4⅕% do. Silberrente	—,—
4⅕% do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3	63,40G
4% Rumänen amort. 1890	92,10G
4% do. 1898	89,80bG
4% Russen 1880	83,40b
4% do. 1902	83,60b
3½% Schweden 1886	—,—
4% Serben amort. St.-Anl.	80,50bG
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	87,90bG
Türkenlose 400 Fr.	146,20bB
4% Ungar. Gold gr.	93,10G
4% do. Kronen	—,—
3½% do. Staatsrente 97	83,00G
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	102,00B

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	102,75b
Halle-Hettstedt	90,25bG
Lübeck-Büchen	173,25bG
Schantungbahn	102,80G
Elektrische Hochbahn	124,00bG
Grosse Berliner Straßenbahn	172,80b
Franzosen ult.	147,50b
Lombarden ult.	21,10bG
Canada-Pacific abg.	168,30b
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	123,60b
Westsizilianische Eisenbahn	84,50bG

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,75G
3% Dux-Prager do.	78,40G
4% Oesterr. Gold Pr.	95,20G
2,60% Südöstr. Lombarden Pr.	58,50bG
4½% Iwang. Dombrowo Pr.	93,50B
4% Moskau Rjäsan Pr.	85,50bG
3% Transkaukasische 5. Pr.	70,50B
4% Wladikawkas 1897 Pr.	83,10bG
5% Anatolier 1. Pr.	—,—
5% do. 2. Pr.	101,50bG
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4% do. Mittelmeer Pr.	101,60G
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	79,40G
4,02% Süd. Ital. Eis. Obl.	70,30G
4% North.-Pac. Pr. Lien.	101,00b
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	71,80G

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	111,00b
Norddeutscher Lloyd	95,00bB

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	151,90b
Berliner Handelsgesellschaft	163,40b
do Hypoth.-Bank Lit. B.	167,75G
Commerz.- u. Disk.-Bank	108,10G
Darmstädter Bank Markst.	126,00bG
Dessauer Landes-Bank	104,10bG
Deutsche Bank	234,60b
do. Uebersee-Bank	148,20bG
Diskonto-Kommandit-Ant.	175,60b
Dresdner Bank	140,50bG
Essener Kredit	159,10bB
Gothaer Grundkredit-Bank	153,60G
Leipziger Kreditanstalt	161,50bG
Magdeburger Bankverein	113,25G
do. Privatbank	122,00bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	116,25G
Nationalbank für Deutschland	116,80G
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	199,00bB
Petersburger Diskonto-Bank	149,25bG
Preußische Boden-Kredit-Bank	154,25b
do. Zentral-Boden-Kredit	180,00bG
Reichsbank	152,00B
Russische Bank f. ausw. Handel	128,80bG
Sächsische Bank	139,30bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	131,50bG
Schlesischer Bankverein	154,50G
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	218,50bG
Schultheiss	252,25bG
Leipziger Brauerei Riebeck	183,50B
Vereinsbr. Artern	102,50G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	194,50bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	264,00bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	215,00bG
Ammendorfer Papierfabrik (alte)	—,—
do. do. (neue)	—,—
Anglo-Kontinental-Guano	108,60G
Anhaltische Kohlenwerke	105,50b
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met.	313,25G
Bergmann Elektr.	261,90bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	198,50bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	157,25bG
do. Masch. Schwrzk.	222,90G
Bismarckhütte	278,60bG
Bliesenbach V.-A.	45,20bG
Bochumer Gußstahl	222,30bG
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	250,00bG
Buderus	111,60b
Butzke & Co., Metall	96,50bG
Chem. Fabrik Buckau	187,00bG
Concordia Bergw.	381,75b
Consolidation Schalke	420,00b
Cottbuser Masch.	96,90G
Cröllwitzer Papierfabrik	203,50bG
Dessauer Gas	166,75G
Deutsch. Luxemb. V.-A.	163,00b
do. Uebersee. Elektr. Akt.	144,90bG
do. Gasglühlicht	333,00bG
do. Waffen u. Mun.	260,25G
Donnersmarck-Hütte konv	301,00bG
Dortmunder Union Lit. C.	58,25bG
Dortmunder Union Lit. D.	89,00G
Dynamit-Trust	153,75b
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	276,00bG
Elektra Dresden	70,60B
Elektr. Untern. Zürich	187,60G
Eschweiler Bergw.	197,00B
do. Eisen	118,00bG
Gelsw. Eisenw.	173,30G
Gelsenkirch. Bergw.	194,50b
Georg-Marienhütte	67,50G
do. do. St.-Pr.	80,10G
Gesellschaft f. elektr. Untern.	124,80b
Glauziger Zuckerfabrik	140,00G
Groppiner Werke	159,75G
Hallesche Maschinen	330,00b
Hannov. Bauges St.-Pr.	64,00G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	320,25bG
Harpener Bergbau	200,25b
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	142,25bG
Harzer A. u. B	44,50G
Haspe Eis. u. St.	156,25bG
Hemmoor Portland	124,00b
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	160,50bG
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	221,00bG
Jaenisch	65,00bG
Kahla Porzellan	325,50G
Kaliwerke Aschersleben	142,50bG
Kattowitzer Bergbau	224,60bG
Kölner Bergwerk	429,00G
König Wilhelm abg.	269,75bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	150,25G
Kyffhäuserhütte	126,00G
Lahmeyer & Co.	118,00bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	75,30G
Laurahütte	212,10G
Leopoldsgrube Edderitz	114,75G
Leopoldshall	42,50G
do. St.-Pr.	105,50G
L. Löwe & Co.	253,25bG
Maschinenfabrik Buckau	111,25bG
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	88,75b
Milowicer Eisen	88,00bG
Mülheim Bergw.	161,25G
Neue Bod.-Akt.-Ges.	115,30bG
Niederl. Kohlenw.	145,75bG
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed. *	106,90b
do. E.-Ind.-Karo-H.	100,30bG
Oberschl. Kokswerke	150,60bG
Orenstein & Koppel	180,00bG
Phönix Bergw.-A.	179,70b
Rhein.-Nassau	201,50bG
Rhein. Stahlwerke	174,60bG
Riebeck Montanw.	192,20G
Rombacher Hütte	169,70bG
Rositzer Braunkohlen	210,50bG
do. Zuckerfabrik	119,25bB
Sächs.-Thür. Braunk.	99,30G
do. do. St.-Pr.	104,00G
Saline Salzungen	105,50G
Sangerhäuser Masch.	152,00bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	320,75G
Schles. Bergb. Zink	414,90bG
Schles. Portl. Zement	155,70bG
Schuckert, Elektr.	107,10b
Schulz-Knaudt	128,50b
Siemens Glashütten	245,00b
Staßf. Chem. Fabrik	126,00G
Stettin-Bredower Portl. Zement	113,75G
Stett. Vulkan	246,00B
Stolberg. Zinkh. neue	137,00b
Sudenburger Masch.	24,40G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	70,00bG
do. do. V.-A.	89,25G
Thüringer Salinen	59,10G
Wegelin & Hübner, Masch.	154,00G
Westeregelner Alkali	189,10bG
Westf. Draht-Ind.	172,60b
do. Stahlw.	70,00bB
Wittener Gußstahl	208,00bG
Wrede, Mälzerei	194,50bG
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	183,00G

Schluss-Kurse.

Tendenz:

Kreditaktien	199,00b
Berl. Handelsgesellschaft	163,40b
Darmstädter Bank	126,00b
Deutsche Bank	234,10b
Diskonto-Kommandit	175,75b
Dresdner Bank	140,60b
Nationalbank für Deutschland	116,75b
Oesterr. Staatsbahn	148,10b
Oesterr. Südbahn	22,50b
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	123,00b
3% Reichsanleihe	—,—
Bochumer Gußstahl	222,90b
Deutsch-Luxemb. V.-A.	163,00b
Dortmunder Union-C.	58,40b
Laurahütte	212,50b
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	194,10b
Harpener	200,50b
Große Berl. Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	110,90b
Norddeutscher Lloyd	95,10b
Dynamit-Trust	153,50b
Hohenlohe	—,—
Phönix	178,90b

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 10. August, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3% Sächsische Rente	—	—	83,40G
3½% do. Staatsanl.	—	—	97,25G
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	91,90G
3½% do. do. 1904	—	—	91,90G
4% Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	96,25G
4% Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	96,50G
4% Mansf. Gewerk. O. R. J.	—	—	97,50G
4% do. do. 1893	—	—	97,20G
4% do. do. 1897	—	—	97,20G
4% do. do. 1902	—	—	96,50G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	95,00G
3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	95,00G
4% do. do.	—	—	100,00G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	98,00G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	93,75G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,60G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.	12	13	242,50G
Böhm. Nordbahn	5⁸/₉	6	132,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	13¹⁷/₂₁	*	—,—
do. Lit. B.	13	13⅓	263,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	161,60bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	101,00G
Leipziger Hypothekenbank	7⅓	7⅓	140,00G
Sächsische Bank	8	10	139,75B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	140,50G

* 14¹⁶/₂₁

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9	9	172,00bG
Hallesche Straßenbahn	8¼	5½	106,50G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4½	101,70B
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	155,75G
Cröllwitzer Papierfabrik	14	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	—	49,00G
do. do. Vorz.	5	—	95,75G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	—	—	139,00G
Glauziger Zuckerfabrik	9	—	141,40G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9	11	150,00G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	235,00B
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	183,25G
Leipziger Kammgarnspinnerei	12	13¹/₂	159,00B
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	3	5	115,00G
Mansfelder Kuxe	120 ℳ	70 ℳ	895G
Naumburger Braunkohlen	14	14	203,50B
Portland Cementfabrik Halle	8	11	115,50G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	14	143,25G
Thüringer Gas	16	16	278,75G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	3	7	109,50G
Wernshaus. Kammgarn	7	9	108,00B
Zeitzer Paraffin	11	11	169,00B
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	125,50G
Leipz. Pianof. Zimmermann	9	—	123,00G
Pinkau u. Co.	20	20	224,00B
Sondermann u. Stier	6	—	85,50G
Krietsch Mühlen	5	7	77,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	231,00G

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 11. August

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
			Hansa-Silberberg	3700	3750
Adler-Aktien volle	19%	21%	Hattorf-Vorz.-Aktien	65½%	67½%
Adler-Vorz.-Aktien	——	35%	Heldburg-Aktien	45%	47%
Adolfsglück, abgest. Ant.	30%	37%	Heldrungen I	975	1000
Alexandershall	6700	6850	Heldrungen II	925	950
Bruckdorf-Nietleben	5500	5700	Hermann II	1080	1120
Beienrode	——	4775	Humboldt	1500	1550
Bismarckshall-Aktien	30%	32%	Immenrode	2825	2900
Burbach	10725	10875	Johannashall	3400	3550
Carlsfund	5700	5900	Ludwigshall	55%	57%
Centrum	80	110	Krügershall-Aktien volle	61½%	63½%
Desdemona	——	5400	Moltkeshall	320	——
Deutsche Kali-Aktien	87%	89%	Neu-Bleicherode-Akt.	79%	81%
Deutschland	3250	3325	Nordhäuser Kali-Aktien	68%	70%
Einigkeit	4750	4900	Regiser Braunkohlen	550	600
Emilienhall	140	175	Rothenberg	1380	1430
Friedrichshall-Aktien	75%	77%	Sachsen-Weimar	1875	1925
Glückauf-Sondershausen	14600	15200	Salzmünde	1450	1550
Grossherzog von Sachsen	5950	6150	Siegfried I	3250	3350
Günthershall	——	4500	Schieferkaute	——	130
Hannov. Kali-Aktien	24%	——	Wendland	125	165

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen. Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190808121-11/fragment/page=0007

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 7. d. Mts. bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß der für die **Lafontainestraße**, zwischen Advokatenweg und Burgstraße, in Abänderung der bisherigen Feststellungen festgesetzte Fluchtlinien- und Höhenplan infolge Zurücknahme der gegen ihn zunächst erhobenen Einwendungen nunmehr förmlich festgestellt worden ist.

Der Plan kann im Bureau I (Tiefbauamt) Marktplatz 24 I, Zimmer 23, eingesehen werden.

Halle a. S., den 7. August 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die bei der Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät der Provinz Sachsen Versicherten in Halle a. S. werden hierdurch benachrichtigt, daß die Erhebung der Beiträge für ihre Versicherungen (und zwar bezüglich der **Immobiliar**versicherungen für das I. Halbjahr 1908, bezüglich der **Mobiliar**versicherungen für das II. Halbjahr 1908) **wie bisher** nach drei Vierteln vom lagerbuchsmäßigen Beitragsverhältnis durch die städtischen Steuererheber in nächster Zeit bewirkt werden wird.

Merseburg, den 7. August 1908.

Der General-Direktor der Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät der Provinz Sachsen.
Kaßner. [2155

Bekanntmachung.

Der **Fußweg von Zscherben nach Lieskau**, welcher bis zum Jahre 1909 eingezogen ist, soll von da ab bis auf weiteres **eingezogen** werden.

Gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, daß Einsprüche hiergegen binnen 4 Wochen zur Vermeidung des Ausschlusses bei dem Unterzeichneten geltend zu machen sind.

Dölau (Saalkr.), den 8. August 1908.

Der Amtsvorsteher.
2136] **G. Henze.**

Bekanntmachung.

Am **27. Juli 1908** ist am Obermühlgraben in **Rothenburg a. S.** die unbekleidete **Leiche** eines 20 bis 25 Jahre alten Mannes gelandet, der offenbar beim Baden verunglückt war.

Beschreibung: Haare: dunkelblond, Augen: blau, Statur: kräftig, mittelgroß.

Mitteilungen, die zur Feststellung der Person des Verunglückten geeignet sind, erbitte ich zu den Akten 4 J. 564/08.

Halle a. S., d. 7. Aug. 1908.

Der Erste Staatsanwalt.

Polyphon-Auktion.

Donnerstag, den 13. d. Mts., nachmittags 2 Uhr versteigere ich **Rannischestraße** 15 (3 Schwäne) 2 gebrauchte **selbsttätige** und **2 andere Polyphone** mit **Platten**, vorzüglich erhalten, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung daselbst von 12 Uhr an. [2113

Oscar Knoche, beeid. Versteigerer, Große Steinstraße 63.

Inventar-Auktion

in Stedten bei Schraplau.

Sonnabend, den 15. August 1908, morgens 10 Uhr beginnend,

soll wegen Aufgabe der Wirtschaft auf dem bisher

Friedr. Westphal'schen Gute in Stedten

das gesamte lebende und tote Wirtschafts-Inventar, als:

8 gute Arbeitspferde, 1 2½jähriges belgisches Fohlen, 6 Holländer Kühe (teils frischmilchend, teils hochtragend), **3 Holländer Färsen, 4 1jähr. alte Holländer Bullen, 2 gute junge Zugochsen, 11 Schweine, 1 tragende Sau, 4 Ackerwagen, 1 kleiner Kastenwagen, 1 fast neuer Halbverdeck, 1 neue und 1 alte Mähmaschine, 1 Zimmermannsche Hackmaschine, 1 fast neue Drillmaschine, eine Häckselmaschine, 1 hochstehende fast neue Dreschmaschine, die gleich reinigt, 3 Zweispänner-Pflüge, 1 Wendepflug, 1 Rübenpflug, 1 Paar schwere Holzeggen, 1 Paar schwere eiserne Eggen, 1 Schlepph arke, 1 schwere neue eiserne Walze, 1 Holzwalze, 4 Krümmer, 1 Ringelwalze, 1 Kleekarre, 1 Dezimalwage, 1 kl. Wage, 1 fast neuer großer Diemenplan, 1 kl. Diemenplan, ca. 350 gute Getreidesäcke, 2 Zentrifugen, 1 Paar neue Ernteleitern, für 3 Wagen Erntezeug mit Ketten, 1 Kartoffelwäsche, 1 Rübenmühle, 1 Wäscherolle, 1 fast neues Zinkjauchenfaß** und sonstige landwirtschaftliche Geräte u. s. w. öffentlich meistbietend **verkauft** werden. [2134

Karl Pflügner,

Magdeburg, Gr. Diesdorferstraße 250. Telephon 2028.

Industrie-Rittergut, 1060 Morg. Weizenacker, mit Dampfziegelei, drei Millionen u. **Basaltsteinbruch**, 2000 Wagg. (kann auf 10000 erhöht werden) krankheitsh. **zu verkaufen.** Pr. 1100000 Mk., Anz. 350000 Mk. Außerdem offeriere mehrere hochfeine **Güter** in Pommern von 300—1000 Morg. Näheres **nur an Selbstkäufer. C. Brunner, Stettin,** Philippstr. 11 p. [2156

Suche Gut von 200—300 Morg. **zu pachten** oder **zu kaufen** eventl. mich an einem anderen Geschäft zu beteiligen. Gefl. Offerten an **O. P., Jena,** Fischergasse Nr. 1.

Verkaufe mein **sehr schönes Gut,** 250 Mrg. gr., bei 70000 Mk. Anz. **M. Teichmann, Weßmar,** Bez. Halle a. S. [2096

Gasthof u. Landwirtschaft im Kreise Torgau Todesfall halber sofort **verkäuflich.** Areal ca. 30 Morg. Acker, 10 Morg. Wiesen, mit lebendem und totem Inventar. Preis 25000 Mk., Anzahlung 8—10000 Mk. Offerten an die Exped. d. Ztg. unter **Z. i. 296.**

Solides Grundstück mit **Landwirtschaft** und **Molkerei** in **Leipzig,** großem Hof und Stallungen, zukunftsreich, **preiswert zu verk.** Erforderl. 25 bis 30 Mille. Für Beamte und Landwirte **günstige** Gelegenheit zum Selbständigmachen. Off. u. **Z. l. 298** an die Exp. d. Ztg.

Pferde-Verkauf. 4 Stück gute **Arbeitspferde verkauft** sofort **Otto Fischer, Cönnern a. S.**

50 Ramb.-Merzschafe, 60 Ramb.-Jährl.-Hammel verkauft Domäne Seega bei Frankenhausen (Kyffh.).

Prima bayr. Stiere im Gewichte von à 6—11 Ztr., hervorragend gute Qualitäten, liefert fortwährend **billigst** und **franko** [0517
J. Fleischmann, Schweinfurt, Bayern.
Allerbeste Zugochsen im Gewichte von 12—15 Ztr. liefere ich ebenfalls **sehr preiswert.**

Aelteres schweres Arbeitspferd verkauft Otto Westphal, Halle a. S., Ankerstr. 15.

4 Morgen Wiese preiswert **zu verkaufen.** Auskunft erteilt [1731 **Rob. Marschall,** Gütchenstr. 15.

Saatweizen, Criewener 104, II. Absaat, sehr ertragreich, winterfest, pro Ztr. 11,50 Mk. ab Station Jesewitz **verkauft C. Ohme, Wöllmen** bei Gordemitz. [0533

Saatweizen, winterfester Square head, als **frostsicher** erwiesen, steifhalmig, hohe Erträge, offeriert, saatmäßig sortiert, 30 Mk. höher als Börsennotiz Leipzig [1902 **C. Rackwitz, Queis** b. Halle S.

Strohseile liefert jeden Posten in guter, schwerer Qualität, 8 Pfd. und schwerer, zu den billigsten Tagespreisen [0459
C. Zurhose, Gerbstedt, Strohseil- und Häckselfabrik. Fernruf Nr. 13.

Ein **Trakehner-Rapphengst,** 1,68 gr., ruhig u. fromm, geritten und einsp. gefahren, ist zu **verkaufen.** Näheres [2150 **Halle a. S.,** Pfännerhöhe 70.

Offeriere prima Absatzferkel. Thieme, Amt Möckern, Bez. Magdeburg. [2155

Vorstehhund, einjährig, roh, zu **kaufen gesucht,** am liebsten Stichelhaar, Gordon- oder irischer Setter.
Dr. Thiele, Halle a. S., Am Kirchtor 14. [0559

Verlangte Personen.

In einer unmittelbar bei Halle a. S. — elektr. Bahnverbindung — gelegenen Maschinenfabrik ist zum 1. Oktober cr. die Stellung eines **Bureauchefs zu besetzen.** Es wird nur auf eine unbedingt zuverlässige, tüchtige Kraft gesetzten Alters reflektiert, die sich über bisherige Tätigkeit durch beste Zeugnisse ausweisen kann. Verlangt werden **kaufmännische** Kenntnisse der allgemeinen Maschinenbranche und volle Beherrschung der **Korrespondenz u. Buchhalterei.** Die Stellung ist mit Prokura und angemessenem Gehalt verbunden.
Off. u. **C. 23693** erbeten an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** [2126

Zum 1. September wird ein jüngerer, tüchtiger **Inspektor** auf **Rittergut in der Provinz Sachsen gesucht.** Offerten unter **Z. k. 297** an die Exped. d. Ztg.

Rittergut in Thüringen sucht per 1. Oktober zuverlässigen **Inspektor,** welcher selbständig 500 Morgen bewirtschaften kann, bei gutem Gehalt. Gefl. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbeten unter **Z. h. 295** an die Exped. d. Ztg.

Für sofort oder später suchen wir einen **jüngeren Bureaudiener,** der sich aber auch verschiedenen Arbeiten im Hause zu unterziehen hat. Die Stellung ist dauernd, bei festem Gehalt, freier Wohnung u. freier Feuerung. Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften sind schriftlich einzureichen, zur persönlichen Vorstellung wird aufgefordert. **Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Vers.-Ges. „Iduna",** Königstraße 84. [2141

Praktische Dame wird zur Vertretung der Hausfrau für einige Zeit **gesucht.** Off. u. **L. 23772** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Besseres, erfahrenes Mädchen wird zum 1. Oktober für Kinder und Haus **gesucht Lafontainestr. 23, I.**

Personen-Angebote.

Bestempf., erfahr., tücht. Insp. in gr. Wirtsch., 30 J., ev., in letzt. St. 4 J., sucht zum 1. 10. selbst. Stell. als **Inspektor,** wo ev. Verheir. gest., Stell. mögl. f. dauernd. Gefl. Off. u. **G. A. 100 postl. Gnölbzig** b. Cönnern erb.

Aenderungen

auf Konfektion: Jacketts, Kostüme, Mäntel, Kleider etc.

nehme schon ☛ **jetzt** gern unter Zusicherung bester Bedienung an.

Bruno Freytag, Halle S., Abteilung - - - Mass-Konfektion.

Hofmeister, Gutsschmiede, Stellmacher, Spiritusbrenner (Reservist. ged. Kav.), Schweiz., Ochsenfütterer, Schweinefütt., Dampfdreschmasch.-Führer, Knechte, Arbeiterfamilien suchen Stellung. **Friedrich Grosse,** Stellenvermittler, Leipzigerstr. 69, Tel. 3327. Ebenfalls lediger Mann, 23 Jahre, früher Knecht (4jähr. u. 1¾ jähr. Zeugnisse), derselbe ist vom Militär aus ¾ Invalid, sucht Stell. als Milchkutscher od. dergl. D. O.

Für 22jähr. fleißigen, nicht verwöhnten, militärfreien **Verwalter suche** ich zum 1. Oktober d. Js. **Stellung,** möglichst als **Hofverwalter** auf größerem oder als **alleiniger Verwalter** auf kleinerem Gute. **Barth, Helfta** bei Eisleben.

Landwirtstochter, 26 Jahre, welche schon in Stellung als **Wirtschafterin** war, sucht per sofort od. 1. Sept. **Stellung,** selbständig oder unter der Hausfrau. Näh. unt. **405** d. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Merseburg.** [2159

Vermietungen.

Krukenbergstr. 28, II 4 große Zimmer, Küche m. Spk., Bad, Innenkl., Balkon, el. Licht, Mitte November **zu beziehen.**

Merseburgerstr. 155 zwei hochherrschaftl. Etagen — je 7 Zimmer — u. reichl. Zub. 1. Okt. eventl. früher. Näheres **Gr. Steinstr. 19, Priv.-Bureau.**

Herrsch. Wohnung, 7 St., Küche, Sp., K., Bad, 2 Balkone, Gas, Garten **zu verm.** Preis 1500 Mk. **Cecilienstraße 7.**

Merseburgerstr. 155 Fabrik-, Niederlags- und Speicherräume sowie **Pferdestall sofort.** Näh. **Gr. Steinstraße 19, Priv.-Bureau.**

Lafontainestr. 34, I 10 Z., Küche, Mdchk., Speisek., Bad, reichl. Zub., 1600 Mk., 1. Okt. eventl. früher. Näheres **Gr. Steinstr. 19, Priv.-Bureau.**

Geldverkehr.

Mk. 20—22000 zur I. Stelle auf mein neuerbautes Grundstück per 1. Okt. od. früher **gesucht.** Off. u. **B. M. 1315** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

45000 Mk. zur I. Stelle auf neu. Grundstück, gute Lage, **ges.** Taxe 78000 Mk. Off. unter **B. C. 1223** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

910000 Mk. haben wir zum Januar- u. Apriltermin zur Anlage in ersten mündelsich. Hypotheken verfügbar. Diesbezügliche Anträge bitten wir mit äußeren Angaben unter **L. 61** an die Ann.-Exped. **„Invalidendank", Halle a. S.,** zu richten.

Heirats-Gesuche, viele 100, überallhin, von Damen und Herren aller Kreise, denen noch pass. Gelegenheit fehlt, enthält **Zeitschrift „Eureka", Stuttgart K.** Probe-Abonnement verschl. nur geg. 1 M. in Briefmark.

Uhren-Reparatur-Werkstatt. HERRMANN. Ausführung einfacher und feinster Arbeiten unter Garantie. Sofortige Preisangabe. **A. Herrmann,** Uhrmachermeister, **Gr. Steinstrasse 83.** Fernruf 1865.

Patentanwalt Eyck Magdeburg, Breiteweg 211. — Tel. 2887.

Neueste Gliederarmbänder. Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten.

Nachruf.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag rief Gott der Herr den langjährigen ersten Geistlichen unserer Gemeinde, den

Oberpfarrer Gustav Knuth,

nach monatelanger schwerer Krankheit in die Ewigkeit heim.

Ausserordentlich reich und vielseitig ist fast drei Jahrzehnte hindurch das Wirken des Entschlafenen in der St. Georgen-Gemeinde gewesen. Die zahlreichen Vereine und Einrichtungen, die der Fürsorge für Arme und Kranke, der Arbeit an der Kinderwelt wie an der heranwachsenden Jugend der Gemeinde dienen, verdanken ihm zum grössten Teile ihre Entstehung, und alle, die darin gebend oder empfangend sich zusammenfinden, sind mit uns eins in der Trauer um den Dahingeschiedenen. Treulich und freundlich hat er allezeit durch die Verkündigung des lauteren Gotteswortes seine grosse Gemeinde erbaut, zu deren berufenen Führer ihn eine hervorragende Begabung auf dem Gebiete der Verwaltung machte. Seine natürliche Liebenswürdigkeit gewann ihm die Herzen der Gemeindeglieder und eine umfassende Seelsorgertätigkeit knüpfte Bande des Vertrauens und der Liebe zwischen Pfarrhaus und Gemeinde. Ein dauerndes Denkmal seines Schaffens hat sich der Heimgegangene gesetzt in dem schönen Gemeindehausbau, der sein letztes und ein Lieblingswerk war, und in dem er der Gemeinde einen Mittelpunkt ihres vielverzweigten kirchlichen Lebens geschenkt hat.

Der Name des Vollendeten ist mit der Entwickelung der St. Georgen-Gemeinde unzertrennlich verbunden. Sein Gedächtnis wird allezeit unter uns in Ehren und zum Segen sein.

Halle a. S., den 11. August 1908.

Gemeinde-Kirchenrat und Gemeinde-Vertretung zu St. Georgen.

Gestern abend 6 Uhr entschlief sanft im 81. Lebensjahre

Frau verw. Justine Fritzsch

geb. **Golliez.**

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr auf dem Südfriedhofe statt.

Halle a. S., den 11. August 1908.

Richard Lentzsch.

Heute morgen 6 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, meine gute Mutter, Grossmutter, Schwester u. Schwägerin

Frau Anna Lindner

geb. **Sonntag**

im 59. Lebensjahre.

Halle a. S., den 10. Aug. 1908. Harz 15.

Otto Lindner,

zugleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen in Reichenbrand, Grüna, Hochlitz und Königsbrück.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3½ Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Die Beerdigung des am 9. d. Mts. verstorbenen Taubstummenanst.-Direktors a. D. Schulrats **Karl Franke** findet Mittwoch, d. 12. August in **Rehna i. Meckl.** statt.

Die Freimaurerloge zu den fünf Türmen am Salzquell.

Verlobt: Frl. Else Reinhold mit Hrn. Postinspektor Georg Broocks (Meerane i. S.) Frl. Margarete Kreipe mit Hrn. Leutnant Alfred Jacobi (Hannover—Weißenburg i. E.). Frl. Olga Stich mit Hrn. Rittergutsbesitzer Bernhard von Brandis (Domäne Kaisershof—Krzeslice). Frl. Else Neiß mit Hrn. Lehrer Adolf Herwig (Magdeburg-S.). Frl. Lulu Sander mit Herrn Dr. med. Wilhelm Willerding (Dom. Oelentrup, Post Farmbeck—Kirchohsen b. Emmerthal). Frl. Magdalene Krantz mit Hrn. Oberleutnant z. See Martin Schulze (Leipzig—Wilhelmshaven).

Verehelicht: Herr Professor Dr. med. Paul Römer mit Frl. Luise Bene (Marburg). Hr. Dr. jur. Hans Rohde mit Frl. Charlotte Berendes (Leipzig—Cottbus).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Wilhelm Wiegand (Merseburg). Hrn. Bernhard Goldmann (Rittergut Oberhof-Birkenfelde). Hrn. Lothar Graf Rothkirch (Bärsdorf-Trach). Herrn G. Wiesenthal (Domersleben). — **Eine Tochter:** Hrn. Adolf v. Gordon (Groß-Sibsau). Hrn. Oberarzt Bingel (Münster i. W.). Hrn. Leutnant Lentzsch (Naumburg). Hrn. Pastor Max Holzmann (Nienburg a. S.). Hrn. Pfarrer A. Rohden (Radegast). Hrn. Dr. Wilhelm Schomburgk (Leipzig).

Gestorben: Hr. Geheimer Kommerzienrat Siegmund Blanckertz (Berlin). Hr. Rentier Gustav Roeber (Cunzwerda). Hr. Oberlehrer a. D. Prof. Dr. E. Reidemeister (Magdeburg). Hr. Rentier Heinrich Theile (Zeitz). Hr. Carl Kunze (Weißenfels). Hr. Rentier Andreas Ilmer (Schwanebeck).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190808121-11/fragment/page=0008